

# POLIZEI



## STEIERMARK

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION



P.b.b. 06Z036860 M  
Verlagspostamt: 5230 Mattighofen  
Erscheinungsort: Munderfing

3 / 2013



IMPRESSUM

POLIZEI



STEIERMARK

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION

HERAUSGEBER:

Landespolizeidirektion Steiermark  
 Straßganger Straße 280  
 8052 Graz  
 Tel: 0591 33/60-1133  
 Fax: 0591 33/60-1139

REDAKTION:

Wolfgang Braunsar (wb)  
 Fritz Grundnig (fg)  
 Jürgen Makowecz (jm)  
 Linda Trinkl (lt)  
 Maximilian Ulrich (ulm)  
 Straßganger Straße 280  
 8052 Graz  
 Tel: 0591 33/60-0  
 Fax: 0591 33/60-0  
 Mail: steiermark-magazin@gmx.at

AUTOREN:

Karl Holzer, B.A., Thomas Krenn,  
 Severin Liebmann, Josef Mikl,  
 Mag. Günther Perger,  
 Walter Reichenpfader, Hans-Peter Schume,  
 Martin Spitzer, Bernhard Treibenreif,  
 M.A., Mag. Peter Weberhofer

ZUM TITELBILD:

Polizei bei der Airpower 2013

MEDIENINHABER  
 UND HERSTELLER:

Aumayer Druck und Verlags  
 Ges.m.b.H. & Co. KG  
 5222 Munderfing  
 Gewerbegebiet Nord 3  
 Tel. 0 77 44 / 200 80, Fax DW 13  
 e-mail: office@aumayer.co.at  
 www.aumayer.co.at

ANZEIGENVERWALTUNG:

Aumayer Werbeges.m.b.H. u. Co. KG,  
 5222 Munderfing  
 Gewerbegebiet Nord 3  
 Tel. 0 77 44 / 200 80, Fax DW 13



INHALTSVERZEICHNIS



EDITORIAL

Vorwort ..... 5

MAGAZIN

Reform der „Cobra“ ..... 6/7  
 „Tag der Polizei“ in Graz ..... 8/9  
 Dorfpolizist Heinz Töschner ..... 10  
 Einsatz bei der Airpower 2013 ..... 12  
 Verkehrspolizisten ausgezeichnet ..... 12  
 30 Jahre Autobahnpolizei Gleinalm ..... 14  
 Golfer als Lebensretter ..... 14  
 Courageierte Zivilpersonen geehrt ..... 15  
 Junge Kicker zu Besuch ..... 15  
 Reise in das Heilige Land ..... 16/17  
 Kurstreffen nach 50 Jahren ..... 18  
 Seinerzeit & Heute ..... 20/21

AUS DEN STÄDTEN  
 UND BEZIRKEN

STADT GRAZ  
 Wolfgang Messner, die Stimme ..... 23  
 HARTBERG-FÜRSTENFELD  
 Polizeibesuch zum 30-er ..... 24  
 Tag der offenen Tür in Vorau ..... 25  
 LEOBEN  
 Herbert Huber am SPK/BPK Leoben .... 25  
 MURTAL  
 Personelle Neuerungen ..... 26  
 SÜDOSTSTEIERMARK  
 Kinderferienaktion in Feldbach ..... 27  
 VOITSBERG  
 Helmuth Magg im Ruhestand ..... 30  
 WEIZ  
 Kinderpolizeiaktion in Ratten ..... 30  
 WISSEN  
 Schutz vor dem Polizeivirus ..... 32/33  
 Polizei am Smartphone ..... 33

PERSONELLES

Jubilare ..... 34  
 Ehrungen in der LPD ..... 35-36  
 Grundausbildungsstart ..... 36  
 Neue Führungskräfte ..... 37-39  
 Polizeihochzeit ..... 39

IM GEDENKEN

Nachruf Friedrich Hösele ..... 41  
 Gedenktafel ..... 42

KULTUR / SPORT

Neuer Polizeikapellmeister ..... 45  
 Benefizkonzert in Sinabelkirchen ..... 46  
 Polizei „baggert“ für guten Zweck ..... 47  
 Motorsport: Erfolge in Südtirol ..... 48/49  
 Polizei kürte Tennismeister ..... 50  
 Steirerin gewinnt Bergcup ..... 50  
 Inlineskating-Staatsmeister Georg Ulz .. 51

RECHT

Neue Judikatur ..... 52

SEELSORGE

Worte des Seelsorgers Peter Weberhofer .. 53

AVISO

Veranstaltungskalender ..... 54

**Motorräder der steirischen Polizei**  
 In der Mitte des Heftes  
 zum Herausnehmen!

Dieser Ausgabe liegt ein  
 Erlagschein zur Unterstützung  
 des Musikfonds bei. Nähere  
 Informationen auf **Seite 54.**



## Sehr geehrte Leserinnen und Leser, geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

Seit Errichtung der Landespolizeidirektionen ist ein Jahr verstrichen. Rückblickend galt es vordergründig, die bei den Behörden Sicherheitsdirektion, Polizeidirektion Graz und Leoben bzw. Landespolizeikommando Steiermark unterschiedlich gelebten Geschäftswege aufeinander abzustimmen und zu harmonisieren. Dies erforderte umfassend die Erlassung von Dienstweisungen und den gemeinsamen Willen zur Zusammenarbeit. Ob der Nähe zu sämtlichen Informationen wurden die Gebäude in der Straßganger Straße als Standort der neuen Behörde gewählt, wo nahezu alle Abteilungen im Führungselement der Landespolizeidirektion untergebracht sind.

Gegenwärtig sind wir unmittelbar mit den Folgewirkungen der Etablierung des neuen Bundesamtes für Fremdenwesen und Asyl in der Paulustorgasse konfrontiert und befinden uns in der Umsetzung eines gewaltigen Bauvorhabens. Am Ende des Jahres werden wir in sämtlichen Bereichen positiv bilanzieren und ich darf mich

im Namen der Geschäftsführung bei allen Bediensteten aufrichtig bedanken.

Polizeiliche Arbeit ist vielgestaltet und verlangt im hohen Maße den persönlichen Einsatz jedes einzelnen. Damit einhergehende Belastungen sind unterschiedlich und finden nur spärlich Berücksichtigung. Eingedenk dessen werden wir das Hauptaugenmerk auf den operativen Bereich richten und uns im Zusammenwirken mit der Basis bei der Erstellung des Ressourcen Ziel-, und Leistungsplanes um neue, ausgleichende Wege bemühen.

Ihr

HR Mag. Josef Klamminger  
Landespolizeidirektor





# Reform der „Cobra“

**Die Reformen der letzten Jahre machen auch nicht vor der Spezialeinheit Cobra Halt. Umstrukturierungen im Bundesministerium waren notwendig.**

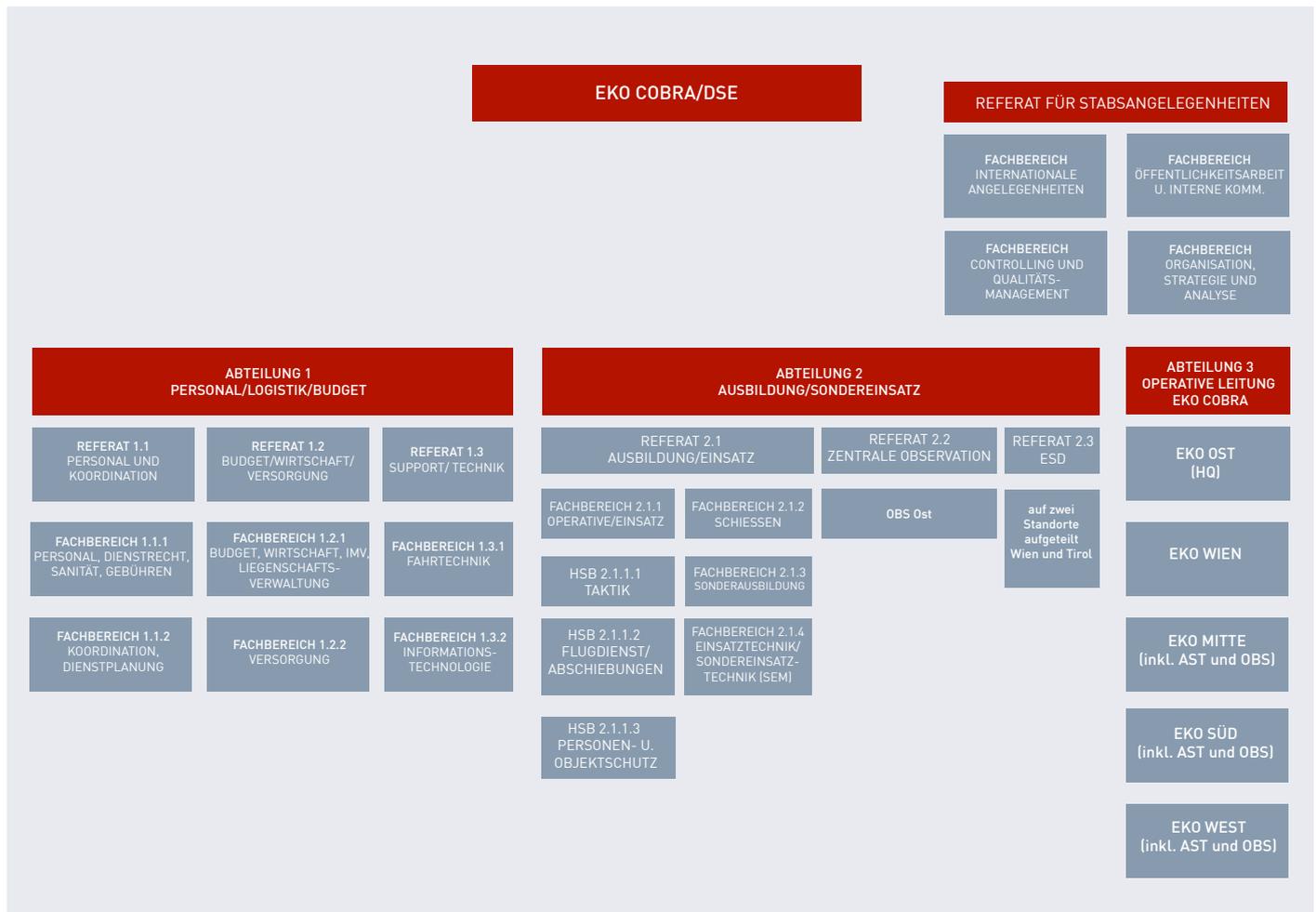
Wir leben in einer Zeit, in der es für Unternehmen genauso wie für staatliche Einrichtungen immer wichtiger wird, sich weiterzuentwickeln. Immer wichtiger deshalb, weil sich auch die Anforderungen im Sicherheitswesen schnell fortentwickeln. Um auf diese Herausforderungen im Bereich der Sicherheit zu reagieren, ist mit 1. Juni 2013 über Auftrag von Frau Bundesministerin Mag.<sup>a</sup> Johanna Mikl-Leitner die Organisation Einsatzkommando Cobra/Direktion für Spezialeinheiten (EKO Cobra/DSE) eingerichtet worden. Diese Bündelung der Spezialverwendungen des BM.I in einer Organisation bedeutet eine Effizienzsteigerung und entspricht überdies auch der Entwicklung moderner europäischer Polizeior-

ganisationen. Neben der Funktion als Antiterrorereinheit ist das Einsatzkommando Cobra/Direktion für Spezialeinheiten eine Servicestelle für Observation, Entschärfung, für den staatlichen operativen Personenschutz sowie für den Sicherungsdienst an Bord österreichischer Luftfahrzeuge. Darüber hinaus werden auch der Schutz verfassungsmäßiger Einrichtungen und der Schutz österreichischer Vertretungen im Ausland in Krisenfällen wahrgenommen. Mit der konsequenten Umsetzung des Prinzips „Eine Aufgabe – eine Organisationseinheit“ können vor allem Synergien in den Bereichen Personal, Technik und Einsatzführung erzielt werden.

Das operative Zentrum für Ausgleichsmaßnahmen (OZ AGM) bleibt

fachlich unmittelbar der Abteilung II/2 des Bundesministeriums für Inneres unterstellt und wird in dienstrechtlichen, ökonomischen und administrativen Belangen dem EKO Cobra/DSE angegliedert. Mit der Bündelung von Kompetenzen wurden Doppelgleisigkeiten beseitigt und es werden vorhandene Ressourcen wie beispielsweise die Auslastung des technischen Equipments besser genutzt. Durch die Neuorganisation wurden darüber hinaus Planstellen für die Bekämpfung der Cyber-Kriminalität im Bundeskriminalamt und für den Schutz kritischer Infrastruktur im Bundesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung geschaffen.

*Bernhard Treibenreif  
Direktor EKO Cobra/DSE*





### **Min. Rat. Bernhard Treibenreif, M.A. Direktor EKO Cobra/ DSE**

**1992-1993:** E1-Ausbildung

**1993-1995:** Gendarmerie-  
zentralkommando und Landes-  
kriminalamt Oberösterreich

**1995-2003:**

Gendarmerieeinsatzkommando  
Wr. Neustadt in unter-  
schiedlichen Positionen

**Seit Dezember 2003:**

Betrauung mit der Führung  
des EKO COBRA

**Seit 1. August 2013:**

Betrauung mit der Führung  
des EKO Cobra/Direktion für  
Spezialeinheiten



### **Brigadier Andreas Achatz, M.A., Leiter der Abteilung 1**

**2000-2001:** E1-Ausbildung

**2002-2004:** Alarmabteilung/  
WEGA; Kompaniekommandant  
– Mobiles Einsatzkommando

**2004-2005:**

BM.I, stv. Leiter des Zentrums  
für Sportangelegenheiten

**2009-07/2013:** SIAK, Bildungs-  
zentrum Wien - Leiter

**9/ 2012-08/2013:** BM.I,  
Referent im Kabinett der Frau  
Bundesminister dienstzugeteilt

**Seit 1. August 2013:**

DSE/Cobra,  
Leiter der Abteilung 1  
und Stellvertreter des Direktors



### **Brigadier Erwin Strametz, B.A. Leiter der Abteilung 2**

**1998-1999:**

E1-Ausbildung

**2000-2002:**

OEA Burgenland und Steiermark

**2003-2013:**

Kriminalabteilung und  
Landeskriminalamt Steiermark

**Seit 1. August 2013:**

EKO Cobra/DSE, Leiter der Ab-  
teilung 2 und Stellvertreter des  
Direktors



### **Generalmajor Walter Weninger, M.A. Leiter der Abteilung 3**

**1992-1993:** E1-Ausbildung

**1994-1995:** Bundesministerium  
für Inneres, Gendarmeriezentral-  
kommando

**1995-2002:** Gendarmerieeinsatz-  
kommando

**2002:** Leiter der Logistikabteilung  
des EKO Cobra

**2004-08/2013:** stellvertretender  
Kommandant EKO Cobra

**Seit 1. August 2013:**

EKO Cobra/DSE,  
Leiter der Abteilung 3  
(operative Leitung EKO Cobra)  
und Stellvertreter des Direktors

# Das war der „Tag der Polizei“

Ein Tag, zwei Festakte, zahlreiche Gäste: Mit dem „Tag der Polizei“ hat die Landespolizeidirektion Steiermark am 9. September ihr einjähriges Bestehen gefeiert.

Auch wenn das Wetter nicht mitspielen wollte – Auftritte der Polizeimusik sowie diverse Info-Schauen im Landhaushof mussten aufgrund des Regens abgesagt werden –, so fanden die Feierlichkeiten zum „Tag der Polizei“ doch ihre würdigen Rahmen. Am Vormittag wurde die Polizeiinspektion Graz-Jakomini offiziell eröffnet; eine Inspektion, die eines von mittlerweile vielen Paradebeispielen für Polizeidienststellen am Puls der Zeit darstellt. Den 37 Beamtinnen und Beamten stehen



Worte der Besinnung: Polizeiseelsorger Peter Weberhofer und Generalvikar Heinrich Schnuderl

auf 600 Quadratmeter helle, freundliche Räumlichkeiten mit modernster Ausstattung zur Verfügung. Zur Eröffnungsfeier, die im Messecenter Graz in unmittelbarer Nähe der Polizeiinspektion über die Bühne ging, stellten sich eine Reihe prominenter Gäste ein: Nationalratsabgeordnete Elisabeth Grossmann war ebenso darunter wie der Grazer Bürgermeister Siegfried Nagl und Staatssekretär Reinhold Lopatka, der die Grüße von Innenministerin Johanna Mikl-Leitner überbrachte. Nach dem Festakt überzeugten sich die Ehrengäste selbst von der Modernität der Dienststelle.

## „Mit Zuversicht in die Zukunft“

Abends zelebrierte die Landespolizeidirektion im Auditorium im Joanneumsviertel ihr Hauptfest – unter anderem mit Justizministerin Beatrix Karl, dem Dritten Landtagspräsidenten Werner Breithuber in Vertretung des Landeshauptmannes, dem Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit Konrad Kogler, Marburgs Polizeidirektor Danijel Lorbek sowie Vertretern aus

den Bereichen Politik, Justiz, den Bezirkshauptmannschaften und natürlich aus den eigenen Reihen. Auch Ruhestandsbeamte – allen voran Polizeidirektor a. D. Dr. Peter Westermayer und der einstige Landesgendarmeriekommandant Brigadier i. R. Horst Scheifinger – fanden den Weg ins Auditorium.

„Wir haben im vergangenen Jahr die früheren bundesunmittelbaren Sicherheitsbehörden mit dem Wachkörper aufbau- und ablauforganisatorisch vernetzt, unterschiedliche Modalitäten aufeinander abgestimmt, Meldewege



„Dorfpolizist“ Gerald Lubi erzählte von seinem Dienstalltag



Reihenweise Prominenz bei der abendlichen Festveranstaltung



Beatrix Karl überbrachte Dankesworte von Innenministerin Johanna Mikl-Leitner



Landespolizeidirektor Josef Klamminger, Inspektionskommandant Günther Ebeschweiger, Nationalratsabgeordnete Elisabeth Grossmann, Stadtpolizeikommandant Kurt Kemeter



Festakt zur Inspektionseröffnung im Messecenter Graz

verkürzt, Dienstanweisungen verabschiedet und viele, viele persönliche Gespräche geführt“, sagte Landespolizeidirektor Mag. Josef Klamminger bei seiner Rede. „Wir haben unsere Ziele erreicht und blicken mit Zuversicht in die Zukunft.“

### Berichte und Bilanzen

Einblicke in einige der vielen Facetten der gegenwärtigen Polizeiarbeit bot die LPD anhand dreier Beispiele: Gerald Lubi von der Polizeiinspektion Kumberg berichtete über seinen Alltag und seine Zugänge als „Dorfpolizist“; eine Abordnung der Grazer Fahrradpolizei berichtete über ihren „Einsatz auf zwei Rädern“, wobei auch eine erste Bilanz zur heurigen Sommeroffensive in der Landeshauptstadt gezogen wurde: Bis zu diesem Zeitpunkt hatten die Fahrradpolizistinnen und -polizisten unter anderem rund 4400 Organmandate verhängt, 960 Verwaltungsdelikte angezeigt und knapp 960-mal die Atemluft von Fahr-



Das Team der PI Graz-Jakomini

zeuglenkern auf Alkohol untersucht; dazu gehen mehr als 140 Suchtmittelsicherstellungen und Strafanzeigen auf ihr Konto. Ebenfalls Einblicke in ihre Arbeit gaben die Cybercrime-Präventionsbeamten Hans-Peter Schume (LKA) und Alexandra Adorjan (SPK Graz), die im vergangenen Schuljahr steiermarkweit rund 200 Vorträge in Schulen, Gemeinden und Vereinen gehalten und auf diese Weise knapp 5000 Bürgerinnen und Bürger über die Ge-

fahren des Internets informiert haben. Als Anerkennung für ihr Engagement wurde den beiden – ebenso wie dem Kommandanten der Fahrradpolizei Martin Peinsold stellvertretend für sein Team – ein Dekret überreicht. Ministerin Karl sprach in ihrer Festrede den steirischen Polizistinnen und Polizisten im Namen der Innenministerin ein herzliches Dankeschön aus und hob die Wichtigkeit einer funktionierenden Polizei hervor. *lt*



Dekrete erhielten Alexandra Adorjan und Hans-Peter Schume...



... sowie für die Fahrradpolizei Martin Peinsold, Karin Weixler und Matthias Gailhofer

# Der Dorfpolizist

**In der letzten Ausgabe unseres Magazins stellten wir die Aktion „Sichere Gemeinde“ vor. Ein Teil des Projektes ist der so genannte „Dorfpolizist“. Exemplarisch wird an dieser Stelle Heinz Töscher aus Leoben vorgestellt.**



*Chefinsp Heinz Töscher*

**Z**iel des Projektes „Sichere Gemeinde“, eine Kooperation zwischen Innenministerium und Gemeindebund, ist es, das subjektive Sicherheitsempfinden in der Bevölkerung deutlich anzuheben. Ein Eckpfeiler des Projektes ist der so genannte „Dorfpolizist“. Polizistinnen und Polizisten streifen zu Fuß durch Orte, suchen den direkten Kontakt zur Bevölkerung, stehen mit Rat und Tat zur Verfügung und vermitteln so ein Gefühl von Sicherheit. In Gemeinden ohne Polizeidienststelle



*Tipps für den sicheren Umgang mit Bankautomaten gehören auch dazu*

*Fotos: Gaube*

sollen regelmäßig Sprechstunden abgehalten werden und damit der Polizei im jeweiligen Ort ein „Gesicht“ gegeben werden.

Exemplarisch für die „Dorfpolizisten“ dürfen wir an dieser Stelle Chefinspektor Heinz Töscher aus Leoben vorstellen. Heinz Töscher ist seit 1981 Polizeibeamter in Leoben. Er versah auf allen seinerzeitigen Dienststellen der Polizei Leoben seinen Dienst, absolvierte zwischendurch den Grundausbildungslehrgang für dienstführende Beamte in Wien und war danach als Kommandant wiederum für die Sicherheit in

seinem Zuständigkeitsbereich verantwortlich.

Seit 15 Jahren führt er nunmehr auch die Tätigkeit als Präventionsbeamter aus. Seit der Polizeireform im Jahre 2005 ist Heinz Töscher Stellvertreter des Kommandanten der Polizeiinspektion Josef-Heißl-Straße.

In Zukunft wird sich Chefinspektor Töscher vermehrt um die Bedürfnisse und Anliegen der Bevölkerung in Leoben kümmern. Er wird ein Kommunikationsglied zwischen den Bürgern und der Exekutive sein.

Dazu wird es in Zukunft wieder vermehrt Fußstreifen geben. Auch ist geplant, drei bis viermal jährlich einen „Sicherheits-Stammtisch“ abzuhalten, wo Fragen zur Sicherheit abgearbeitet werden können.

Heinz Töscher dazu: „Die Polizei kann nur gut sein, wenn die Bevölkerung bereit ist, durch Aufmerksamkeit und Beobachtung von auffälligen Vorgängen mitzuarbeiten. Ein guter Kontakt zu den Menschen ist daher ein Grundstein für die Polizeiarbeit.“

*Walter Reichenpfader*



Beeindruckende Flugshow



Besprechung im Polizei-Einsatzstab

## Airpower 2013: Großeinsatz für die Polizei

Am 28. und 29. Juni besuchten 300.000 Zuseher die Flugshow „AIRPOWER 13“ in Zeltweg. Das verlangte natürlich auch der steirischen Polizei viel an Arbeit ab. An beiden Veranstaltungstagen waren zwischen 200 und 250 Polizeikräfte im Einsatz. Eine große Herausforderung war es, die 24 Großparkplätze mit etwa 25.000 Pkw, 380 Bussen, 1.200 Motorrädern und 1.200 Campingbussen zu füllen und auch das Abströmen der Besucher zu gewährleisten. Insgesamt lief die Veranstaltung reibungslos und geordnet ab. Es gab keine nennenswerten Vorfälle, die ein polizeiliches Einschreiten erforderlich gemacht hätten. Lt. Mag. Ursula Auer, Leiterin des Polizeieinsatzstabes: „Eine Veranstaltung dieser Di-



Polizei informiert im Ausstellungsbereich

mension ist immer eine Herausforderung für die Polizei. Eine professionelle Vorbereitung und Einsatzabwicklung machten den positiven Verlauf der Airpower möglich.“

wb

## Verkehrspolizisten ausgezeichnet

Zum fünften Mal wurde am 3. September 2013 in Graz der LandesVerkehrsAward verliehen – eine Auszeichnung, mit der die steirische Verkehrspolizei herausragende Mitarbeiter ehrt.



V. l.: Landesbaudirektor DI Andreas Tropper, Abteilungsinspektor Karl Baumhake, Gruppeninspektor Gerhard Höfner, Landesrat Dr. Gerhard Kurzmann, Revierinspektor Thomas Hierzer, Chefinspektor Harald Leitner (Leiter API Gleinalm), Generalmajor Manfred Komericky

Die heurigen Geehrten sind Gruppeninspektor Gerhard Höfner (Fachbereich Kraftfahrwesen und Güterverkehr), Revierinspektor Thomas Hierzer (Fachbereich Gefahrgut) und Abteilungsinspektor Karl Baumhake (Fachbereich Allgemeine Ver-

kehrsangelegenheiten, Schulung und Verkehrserziehung). Einen weiteren LandesVerkehrsAward erhielt die Autobahnpolizeiinspektion Gleinalm, die der Leiter der Landesverkehrsabteilung und Initiator des LV-Awards Oberst Wolfgang Staudacher im Rahmen

der Ehrung im Rittersaal des Grazer Landhauses als in allen Belangen vorbildliche Dienststelle beschrieb. Verkehrslandesrat Dr. Gerhard Kurzmann gratulierte den Preisträgern und hob in seiner Rede die hohe Bedeutung des Verkehrsdienstes hervor. Auch der stellvertretende Landespolizeidirektor, Generalmajor Manfred Komericky, dankte der Führung und den Mitarbeitern der Landesverkehrsabteilung für ihre wertvolle Arbeit.

Mit dem LandesVerkehrsAward ehrt die Landesverkehrsabteilung der Landespolizeidirektion Steiermark jedes Jahr verdiente Mitarbeiter. Die Auswahl der Preisträger übernimmt eine interne Jury. Zusätzlich soll mit dieser Auszeichnung der Stellenwert des Verkehrsdienstes und seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbessert werden.

wb

## 30 Jahre „Autobahn Gleinalm“

Anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Dienststelle Gleinalm lud der Kommandant die „Gründungsmitglieder“ zu einer kleinen Feier ein.



Am 1. Juli 1983 traten 11 Beamte auf der VAAsT Gleinalm in St. Michael i. O. ihren Dienst an. Ihr damaliger

Überwachungsrayon reichte von der A9 von Deutschfeistritz bis Traboch.

Im Laufe der Jahre wurde das Autobahnnetz weiter ausgebaut und der Rayon vergrößerte sich auf der A 9 von Graz bis Mautern, auf der S 6 von Leoben-Ost bis zum Knoten St. Michael und auf der S 36 von St. Michael bis Judenburg.

Mit der Rayonserweiterung wurde auch der systemisierte Personalstand von elf auf derzeit 40 Beamte angehoben. Die ursprüngliche Dienststellen-

bezeichnung VAAsT Gleinalm (Verkehrsabteilung-Außenstelle Gleinalm) wurde später in ABG Gleinalm (Autobahngendarmerie Gleinalm) und im Zuge der Zusammenlegung der beiden Wachkörper Gendarmerie/Polizei in API Gleinalm (Autobahn-Polizeiinspektion Gleinalm) umbenannt.

Seit Bestehen der Dienststelle versehen GrInsp Gerhard Gelter, GrInsp Wolfgang Käfer und CheflInsp Harald Leitner hier ihren Dienst.

## Golfer als Lebensretter

Bei den Österreichischen Golf-Polizeimeisterschaften Mitte Juni 2013 kam es zu einem medizinischen Notfall. Polizisten retteten durch rasche Erste Hilfe einem Kollegen das Leben.



Von der Ressortchefin geehrt

Am 18. und 19. Juni 2013 fanden im Golfclub Föhrenwald die Österreichischen Golf-Polizeimeisterschaften statt.

Am 18. Juni 2013 gegen 14 Uhr erlitt ein pensionierter Polizist beim Turnier einen Herzinfarkt.

Johannes Wahlmüller und Hermann Rohm der Landespolizeidirektion Oberösterreich und der Leiter der steirischen Golfsektion, Karl Gudrnatsch der Polizeiinspektion Weiz, begannen sofort mit Wiederbelebungsversuchen. Einige Minuten später wurden die Ersthelfer von Hannes Rapp der Polizeiinspektion Mürzzuschlag und vom Gastspieler der ÖBB, Albert Zöhrer, unterstützt.

Die Retter reanimierten bis das Notarztteam eines angeforderten Notarztwagens eintraf und den Defibrillator zum Einsatz brachte. Sie retteten dadurch das Leben des Pensionisten. Das Turnier wurde ohne Wertung abgebrochen.

Der Pensionist wurde mittels Notarztwagens in das Landesklinikum Wiener Neustadt geflogen und in den Tiefschlaf versetzt. Der Gesund-



Ein paar Tage danach ging es dem Kollegen bereits wieder gut

heitszustand ist mittlerweile stabil. Bundesministerin Mag.<sup>a</sup> Johanna Mikl-Leitner sprach den Ersthelfern ihren Dank und die Anerkennung aus.

fg



## Couragierte Zivilpersonen geehrt

**Am 3. Juli 2013 ehrte Landespolizeidirektor Mag. Josef Klamminger im Blauen Saal der Landespolizeidirektion Steiermark zwölf couragierte Zivilpersonen für ihr vorbildliches Verhalten.**

Sie haben hingesehen, hingehört und haben gehandelt, ohne sich selbst zu gefährden. Zwölf Männer haben in sechs Fällen durch ihre Aufmerksamkeit und durch entschlossenes Handeln dazu beigetragen, dass fünf Menschen vor großem Schaden bewahrt und ein Serieneinbrecher gefasst wurden. In drei Fällen begaben sich die Helfer selbst in Gefahr, um einen Menschen vor dem sicheren Tod retten zu können. In einem weiteren Fall hat ein Taxilenker aufmerksam zugehört und damit eine Seniorin vor großem Schaden bewahrt. Dank eines aufmerksamen Studenten konnte ein gesuchter Vergewaltiger aus Wien festgenommen werden und drei Männer hielten am Neujahrstag einen Serienautoeinbrecher bis zum Eintreffen der Polizei fest. „Hinschauen statt wegsehen“ war das gemeinsame Motto dieser zwölf couragierten Männer. „Mut und Entschlossenheit der Zivilpersonen waren



*Polizeifunktionäre und die couragierten Helfer*

ausschlaggebend, dass Personen gerettet oder vor großem Schaden bewahrt wurden“, sagte der Landespolizeidirektor. Im kleinen feierlichen Rahmen erhielten die couragierten Zivilpersonen von Landespolizeidirektor Mag.

Klamminger in Anwesenheit der Bezirks- und Inspektionskommandanten nach der Verlesung der einzelnen Sachverhalte ein Anerkennungsdekret und ein Ehrengeschenk für ihr vorbildliches Verhalten. *ulm*

## Junge Kicker zu Besuch

**Teilnehmer des „Mario Haas Fußballcamps“ besuchten die Landespolizeidirektion.**

Am 31. Juli besuchten Teilnehmer des diesjährigen „Mario Haas Fußballcamps“ vom SK Sturm Graz die Polizei. Eine Besichtigung des Kriminaldienstes, insbesondere des Assistenzbereiches Tatort, sowie eine Besichtigung von Einsatzfahrzeugen standen auf dem Programm. Als Highlight erlebten die jungen Kicker zwischen sieben und zwölf Jahren die Landung des Polizeihubschraubers. Die Kinder zeigten sich sehr interessiert und stellten viele Fragen. *fg*



*Gruppenfoto mit Einsatzpiloten und Mario Haas*

# Reise in das Heilige Land

**Polizeiseelsorger Peter Weberhofer hat es in der letzten Ausgabe bereits angekündigt: Im Februar 2014 wird er eine Reise nach Israel leiten – ein Land, das auf engem Raum einen faszinierenden Reichtum an Landschaften und Kulturen sammelt. Der Reiseverlauf steht nun fest, Buchungen sind ab sofort möglich!**



*Panorama vom Tempelberg mit dem berühmten Felsendom*

„Es wird eine Reise voller Begegnungen sein. Mit der Landschaft, mit Menschen und mit der Bibel“, kündigt Pfarrer Peter an. Und er spricht aus Erfahrung, wenn er sagt: „Auf den Spuren von Jesus zu wandeln – dort, wo alles begonnen hat – ist unvergesslich. Wir werden Weihnachten und Ostern anders feiern.“

## Das Reiseprogramm im Detail:

**Samstag, 15. Februar:** Bustransfer von Graz nach Wien, Flug nach Tel Aviv. Transfer in die Wüste Negev, Übernachtung in Arad.

**Sonntag, 16. Februar:** Besichtigung der biblischen Stadt Tel Beersheva, anschließend Wanderung durch die Oasenschlucht Zin. Weitere Programmpunkte: Quelle Avdat, Berg Avnun mit dem „großen Krater“, Fahrt ins Bedui-

nenlager Kfar Hanokdim zum traditionellen Abendessen. Übernachtung in Arad.

**Montag, 17. Februar:** Fahrt durch die Arava-Senke zum Toten Meer, Bademöglichkeit. Anschließend Besichtigung der Festung Massada sowie der Ausgrabungen von Qumran, Fundort der berühmten Schriftrollen. Weiterfahrt nach Jerusalem und Übernachtung.

**Dienstag, 18. Februar:** Tagesbeginn auf dem Ölberg. Besuch der Himmelfahrtskapelle und der Vaterunser-Kirche, Abstieg über den Palmsonntagsweg zur Kirche Dominus Flevit und zum Garten von Gethsemane, dem Ort der Gefangennahme Jesu. Gottesdienst in der Gethsemane-Grotte, anschließend Besuch der „Kirche der Nationen“ und der Stephanskirche mit dem Ma-

riengrab. Nach dem Mittagessen Fahrt nach Bethlehem, Besuch der Geburtskirche und des Kinderspitals.

**Mittwoch, 19. Februar:** Tempelberg mit Felsendom, Al-Aqsa-Moschee und Ausblick auf die Klagemauer. Besuch der Grabeskirche und des Österreichischen Hospizes. Nachmittags geht es zum Berg Zion mit der Dormitio Abtei, dem Davidsgrab und dem Abendmahlssaal. Spaziergang durch das jüdische Viertel zur Cardo Neustadt. Anschließend Besuch der malerischen Stadt Ein Karem, Geburtsort von Johannes dem Täufer. Übernachtung in Jerusalem.

**Donnerstag, 20. Februar:** Fahrt in das Tal Wadi Qelt mit seinen antiken Aquädukten und dem St. Georgskloster. Weitere Stationen: Jericho (Maulbeerbaum des Zachäus, Qasr El Yehud – Taufstelle Jesu), die Ausgrabungsstät-



*Blick auf Haifa*



UNESCO-Weltkulturerbe: die Festung Massada

te Bet Sche'an im Jordantal, Nazareth (Besichtigung des Ortskerns und der Verkündigungskirche) und das biblische Kanaa. Übernachtung in einem Kibbuzgästehaus in Galiläa.

**Freitag, 21. Februar:** Gottesdienst am Berg der Seligpreisung. Wanderung nach Kapernaum (Haus des Petrus, alte Synagoge) und Tabgha. Fahrt zur Jordanquelle Banias und auf die Golanhöhen. Abschließend Schifffahrt auf dem See Genezareth.

**Samstag, 22. Februar:** Fahrt auf den Berg Tabor, dem Berg der Verklärung Jesu. Besuch der Kreuzritterstadt Akko. Weiterfahrt über Haifa (Panoramastraße) auf den Berg Karmel zur Höhle des Elias, vorbei an Cäsarea nach Tel Aviv mit Erkundung von Altjaffa, einem wichtigen Ort alt- und neutestamentarischer Überlieferung. Übernachtung.

**Sonntag, 23. Februar:** Rückflug nach Wien und Transfer nach Graz.

Der Pauschalpreis für diese Rundreise beträgt 1.440 Euro pro Person (Einzelzimmerzuschlag 330 Euro). Inkludierte Leistungen: Bustransfer Graz – Flughafen Wien – Graz, Flug Wien – Tel Aviv



Am See Genesareth

– Wien mit Austrian Airlines, Transfers vor Ort, Flughafen- und Sicherheitsgebühren (dzt. 167 Euro), Rundreise in modernem Reisebus mit Aircondition, sechs Übernachtungen in guten Mittelklassehotels sowie zwei Übernachtungen in Kibbuzgästehäusern, Zimmer mit DU/WC, HP von 2. Tag morgens bis 9. Tag morgens, Seilbahnfahrt Masada, Bootsfahrt See Genezareth, Taxifahrt auf den Berg Tabor, Eintritte: Qumran, Banias, Avdat, Tel Beersheva, Bet Sche'an sowie diverse Kircheneintritte; weiters Gepäckträgergebühren, deutschsprachiger örtlicher Reiseleiter, KMB-Reiseleitung. Versicherungspakete können individuell gebucht werden. Mindestteilnehmerzahl 24 Personen.

Sind noch Fragen offen?

Weitere Auskünfte gibt

es bei Pfarrer Peter

(Tel. 0 664/39 76 762, lpd-st-polizei-seelsorge@polizei.gv.at);

Anmeldungen sind beim Reisebüro Gruber, über das die Reise gemeinsam mit KMB („Kultur mit Bildung“) organisiert wird, möglich.

Kontakt: Tel. 0 316/70 89-67 40

bzw. kmb@gruberreisen.at



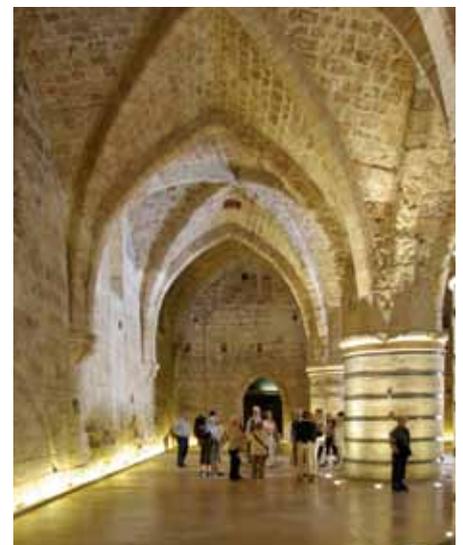
Das St. Georgskloster

### Zur Sicherheitslage in Israel

Ich war zu Ostern dieses Jahres, als viele Tausende jüdische und christliche Pilger in Jerusalem waren, zehn Tage im Land, habe mich mit dem Mietauto frei und ohne Behinderung bewegen können und mich nie unsicher gefühlt. Gewisse Orte, die bedenklich sind, werden bei unserer Rundreise nicht aufgesucht. Im Land selber bewegen wir uns mit Bussen, die eindeutig als Touristenbusse erkennbar und politisch völlig neutral sind. Die Orte, die wir besuchen werden, sind unbedenklich, da es sich dabei stets um Orte und Stätten handelt, die weder von militärischem noch politischem Interesse sind. Sollte sich jedoch die politische Lage so entwickeln, dass von einer Reise abzuraten ist, wird sie natürlich nicht stattfinden. Die Sicherheit aller Teilnehmer ist das höchste Gebot! Die Medien berichten oft sehr einseitig über das Land. Daher ist es gut, sich nicht gleich aus der Ruhe bringen zu lassen. Das Klima ist im Februar angenehm. Wir werden vom Winter in den Frühling kommen. Sie können sich darauf freuen.



Ihr Pfarrer Peter



In der Kreuzritterfestung in Akko

## 14. Grundausbildungslehrgang der steirischen Gendarmerie: 50-jähriges Jubiläum



Gruppenfoto mit Oberst Ferschli (l.) und Generalmajor Peter Klöbl (r.)

Am 31. Dezember 1963 sind 38 junge Burschen in die Schulabteilung beim LGK f Stmk am Karmeliterplatz in Graz eingezogen. Die theoretische Ausbildung in der Schulabteilung dauerte 18 Monate. In dieser Zeit lernten wir uns kennen und schätzen, wussten über die Stärken und Schwächen unserer Mitschüler Bescheid. Wir hatten durchaus das Wissen, dass wir gegenseitig Vertrauen und Unterstützung in unserem Beruf erwarten können und auch bekommen werden. Verständnissvolle Gendarmerielehrer wie unser Klassenvorstand KI Franz Farmer waren die Garantie dafür.

Wir haben nach unserer Ausmusterung zu den verschiedenen Gendarme-



Der Autor des Artikels, Oberst i.R. Josef Steiner, mit dem Leiter des Bildungszentrums, Oberst Mag. Markus Ferschli

rieposten in der Steiermark bestimmt nach dem Leitspruch „Dein Freund und Helfer“ für die Sicherheit der steirischen Bevölkerung mitgesorgt.

Das 50-Jahr-Jubiläum haben wir ein wenig nach vor verlegt (im Winter ist es doch zu kalt und die Straßenverhältnisse?) und so sind wir – 16 Gendarmen im Ruhestand – mit den Gattinnen am 6. September 2013 in der LPD in Graz zum Feiern eingetroffen. Leider sind bereits zehn Kameraden unseres Kurses verstorben, an die wir uns in einer Gedenkminute ehrend erinnert haben. Weitere fünf Kursteilnehmer sind aus verschiedenen Gründen aus der Gendarmerie ausgetreten.

Die Begrüßung erfolgte bei einer Kaffeejause durch den letzten Landesgendarmeriekommandanten GenMjr Peter Klöbl in – wie immer – sehr kompetenter Form. Obst Mag. Markus Ferschli führte uns dann durch die neu gestaltete SIAK, wobei der Unterschied besonders im sozialen und technischen Bereich zwischen der heutigen SIAK und der damaligen Schulabteilung nur allzu deutlich wurde. Besonders aufgefallen ist uns auch, dass es für die heutigen Bewerberinnen und Bewerber zum Polizeidienst kein Alterslimit und keine Mindestgröße mehr gibt. Anschließend fuhren wir mit dem Bus zum Rat-

haus der Stadt Graz, wo uns im ca. 120 Jahre alten Gemeinderatssitzungssaal bei Speis und Trank ein kompetenter und freundlicher Empfang durch Frau Gemeinderat Ingrid Heuberger (i. V. Bgm. Mag. Siegfried Nagl) bereitet wurde. Der Blick vom Rathausbalkon auf den Hauptplatz und den Schloßberg ist wirklich fantastisch.

Wir spazierten nach dem gemeinsamen Mittagessen im Glöcklbräu am Glockenspielplatz bei wunderbarem Wetter gemütlich zur Schloßbergbahn und erkundeten unter fachkundiger Führung den Grazer Schloßberg. Der weitere Weg führte uns dann über den Karmeliterplatz (ehem. LGK), Freiheitsplatz, den Grazer Dom und die Burg über das Burgtor zu unserem zur Abfahrt bereit gestellten Bus. Abschluss und Ausklang unseres Kurstreffens erfolgte in der Mostschänke Grießner in Graz bei regem Gedanken- und Erinnerungsaustausch bis in die späten Abendstunden.

Wir dachten auch an die Zukunft und kamen zum Beschluss, uns in zwei Jahren in Bruck an der Mur in Frische und Gesundheit wieder zu treffen.

Oberst i. R. Josef Steiner,  
Vizelandesgendarmeriekommandant  
f. Stmk a. D.

# Seinerzeit &



Ein starker Jahrgang

„Und zieht ihr jetzt nach nah und fern/bei diesem Kurs Klassenvorstand, das war ich gern“, textete Heinrich Schwarz im Jahr 1984 anlässlich der Ausmusterung des Grundausbildungslehrganges 1/83. Jetzt, Ende Juni, kamen damalige Kursteilnehmer aus nah und fern wieder zusammen, um 30 Jahre

nach dem Ausbildungsstart gemeinsam ein neues Abenteuer zu wagen – das „Abenteuer Erzberg“. Und „der Schwarz Heiner!“, wie ihn seine Schützlinge von anno dazumal heute noch nennen, war auch hier wieder gern dabei.

Organisiert von Gerhard Simon (PI Vordernberg) enterten die Teilnehmer zeitig am Morgen den Hauly zu einer Rundfahrt auf dem Erzberg und wurden Zeugen einer Live-Sprengung. An-

schließend ging es, einheitlich gehüllt in die quietschgelbe Besucheruniform, mit dem ehemaligen Mannschaftszug unter Tag zu einer Führung ins Schaubergwerk. Mit einem Besuch im Leobener Biermuseum samt Verkostung und einem gemütlichem Beisammensein, bei dem der ein oder andere einen Blick ins Fotoalbum von damals warf (Auszug siehe diese Seite), ließen die Teilnehmer den Tag ausklingen. *It*



Kursausflug 1984 – 1. Reihe, v. l.: Heinrich Schwarz, Karl Sungi, Willi Rauch, Siegbert Sagmeister, Josef Wiener, Gerhard Pitzer, Franz Narnhofer, Hermann Dobaj, Christian Bretzl, Thomas Kohlbach. 2. Reihe, v. l.: Karl Trummer, Walter Trinkl, Wolfgang Hrubisek, Gerhard Bauer, Erwin Osoinig, Harald Winkler, Karl Pansi, Harald Winter, Werner Sibert, Reinhard Tesch, Hanspeter Puffing, Herbert Huber, Gerald Walzl, Alois Trummer, Robert Galler, Franz Lenz, Rudolf Luef, Ewald Kaps, Herbert Reisinger, Erich Kiedl, Gerhard Simon



Wenn alles wacht und einer spricht...



Fast schon einsatzbereit



Mit Puppen und Hüten wurde gern gescherzt



Gute Laune beim Schikurs



# Heute



Gespanntes Warten auf die Gesteinssprengung



Schöne Aussichten bei der Hauly-Fahrt



Kurstreffen 2013 – v. l.: Alois Trummer, Wolfgang Hrubisek, Walter Trinkl, Gerhard Pitzer, Gerhard Bauer, Rudolf Luef, Willi Rauch, Karl Pansi, Karl Trummer, Gerald Walzl, Ewald Kaps, Hermi Narnhofer, Karl Sungi (in Begleitung seiner Gattin, 2. v. r.), Heinrich Schwarz, Gerhard Simon



Für jeden ein Glas in Ehren



Posieren wie damals



Führung unter Tag...



... und im Brauereimuseum



# Wolfgang Messner, die Stimme

**Knapp mehr als ein Jahrzehnt tönte die Stimme des Wolfgang Messner aus den Funkgeräten der Grazer Polizei. Doch sie war eine Stimme, die nie verstummte und bei jenen weiterlebte, die sie kannten.**

Tag oder Nacht, früh oder spät, in einer Zeit, wo es nur Polizisten gab, so typisch harte Kerle, sie alle warteten gespannt auf den ersten Funkspruch von der Funkleitzentrale. Ist die Stimme heute im Dienst, die auch den unangenehmsten Einsatz leichter macht? Sie, die nicht hektisch, arrogant, laut kreischend, sich überschlagend, respektlos und ungehalten antwortet? Und plötzlich war sie da, die Stimme: „Murzentrale an ..., sind sie frei? Ich habe ein kleines Einsatzerl für Sie.“ Keiner der Funksprecher bei der Grazer Polizei war so beliebt wie Wolfgang Messner. Bereits in der Volksschule war für Messner klar, dass er Polizist werden wollte. Kaum hatte er das 18. Lebensjahr erreicht, saß er schon auf der Schulbank der Polizeischule in Graz. Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung war er zuerst beim Unfallkommando und anschließend bei der schnellen Eingreiftruppe der „Funkstreife.“ Heute würde man sie Sektorstreife nennen. Dort lernte er das Strafgesetzbuch und alles was sonst noch dazugehört, auf praktische und nachhaltige Weise kennen. Messners Orts- und Straßenkenntnisse waren bald so präzise wie die eines Navigationsgeräts. Doch nach knapp drei Jahren war aus persönlichen Gründen Schluss und er wechselte wieder zum Unfallkommando. Als die Planstelle eines Funksprechers vakant war, wurde er auf „Probe“ genommen. Seine Übersicht, seine Fachkompetenz, seine Kollegialität und vor allem seine angenehme Stimme am Funk waren derart überzeugend, dass er als Jüngster die Stelle bekam.

Sein neuer Arbeitsplatz war auf wenige Quadratmeter beschränkt und hatte nichts mit einer modernen Funkleitzentrale zu tun. Sie beschränkte sich auf das Notwendigste. Dazu zählten sechs Wählscheibentelefone, ein Mikrofon und ein Schreibblock zum No-

tieren der Einsätze. Eingehende Anrufe von Bürgern zu anderen Dienststellen konnten nicht in die Warteschleife gestellt werden, sondern wurden händisch verbunden. Dazwischen galt es, Notrufe entgegen zu nehmen. „Hier war Fingerspitzengefühl und Fachkompetenz notwendig, um die ‚echten‘ von den ‚unechten‘ Notrufen zu unterscheiden, denn eine Fangschaltung oder ein Display mit der Anrufnummer gab es zu dieser Zeit ja noch nicht“, ergänzt Messner. „Oft waren es betrunkene, verzweifelte, verliebte, kranke oder einsame Menschen, die anriefen. Die einen wollten nur ein Gespräch oder ihren Ärger loswerden, von anderen wurde ich nur beschimpft.“

Doch Messner war wie ein Fels in der Brandung. Mit stoischer Ruhe ordnete er die Einsätze, schätzte sie ein, bediente die ständig schrillenden Telefone und delegierte die Streifenfahrzeuge oder Fußstreifen mit seiner unverkennbaren und angenehmen Stimme zum Einsatzort. Erschwerend in dieser Zeit war es, dass die Funkleitzentrale über keine elektronischen Stadtpläne oder Computer verfügte. Der Funksprecher musste deshalb über ausgezeichnete Ortskenntnisse verfügen, um die Streifen rasch und effizient zum Einsatzort zu leiten. War das nicht oft sehr stressig? Messner schmunzelt: „Stress verursachten nur die Vorgesetzten. Sie wollten schon vor dem Eintreffen einer Streife am Einsatzort alle Details wissen und fragten ständig nach.“

Die Einsätze vermehrten sich im Laufe der Zeit und so entwarfen die Funksprecher einen Netz- und Einsatzplan für das Stadtgebiet, der bald sowohl in der Funkleitzentrale als auch in den Streifenfahrzeugen zur Standardausrüstung gehörte. Im Zuge einer Alarmfahndung nach flüchtigen Tätern oder gesuchten Fahrzeugen konnten die Streifen so schnell positioniert werden, dass ein Erfolg meist nicht ausblieb.



Messners Ortskenntnisse und seine Merkfähigkeit waren in einem Fall auch dafür ausschlaggebend, dass ein Trio nach einem brutalen Raub wenige Stunden später festgenommen werden konnte. „Gab es auch Pannen?“ „Ja, einmal habe ich zwei ähnlich lautende Gassen verwechselt. Als die Bestattung die vermeintliche Leiche abholen wollte, rief mich die Witwe ganz aufgeregt an. Der Fall war rasch geklärt, zum Schluss scherzte sie noch mit mir.“

Eine andere Panne bei einer Personenabfrage führte schließlich dazu, dass Messner, der für sein korrektes Verhalten bekannt war und seine Grundsätze immer beibehielt, seinen geliebten Arbeitsplatz als Funksprecher nach elf Jahren aufgab. Trotz Intervention seiner Vorgesetzten blieb er bei seinem Entschluss und wechselte ins Polizeianhaltezentrum. Nach der Polizeireform 2005 wurde der Stadtpolizist einer der ersten Landpolizisten in Deutschfeistritz. „Am Anfang war es nicht ganz einfach, doch die Zusammenarbeit aus der Zeit als Funksprecher mit der Gendarmerie haben mir sehr geholfen. Deshalb wurde ich als Landpolizist sehr rasch akzeptiert.“

Ein Fußrüttel eines Fußballrowdys 2005, den Messner trotz Schmerzen anfänglich nicht ernst genommen hatte, sollte sich nach Jahren als fatal herausstellen. Immer wieder plagten ihn Rückenschmerzen, die schließlich zu Teillähmungen führten. Da sich sein gesundheitlicher Zustand nicht besserte, beendete die „Stimme“, die noch immer so vertraut und freundlich klingt, mit 55 Jahren seine berufliche Laufbahn: „Meine Gesundheit und meine Familie haben nun Priorität für mich.“

ulm

## Polizeibesuch zum 30-er



*Spannend: Einblicke ins Dienstfahrzeug*

Unerwarteten Besuch hat Polizeifan Christian Haider Mitte Juli erhalten: Auf Ersuchen der Lebenshilfe Vornau, zu deren Klienten der Oststeirer zählt, kamen „Dorfpolizist“ Kontrollinspektor Franz Handler und sein Stellvertreter Abteilungsinspektor Anton Buchegger von der örtlichen Polizei-



*Freude mit Kappe und Kelle*

inspektion bei ihm vorbei, um ihm zu seinem 30. Geburtstag zu gratulieren. Die beiden Beamten informierten das Geburtstagskind und seine Lebenshil-



*Polizeifan trifft Polizisten: eine Überraschung für Christian Haider*

fe-Freunde über die Aufgaben der Polizei, standen Rede und Antwort und stellten das Streifenfahrzeug und ihre Ausrüstung vor. Zum Abschluss gab es einen Geburtstagskuchen – und eine freudige Bestätigung: „Die Überraschung ist gelungen!“



## „Tag der offenen Tür“ auf der PI Vorau

Mit einem „Tag der offenen Tür“ feierte die Polizeiinspektion Vorau am 7. Juni 2013 den Bezug ihrer neuen Polizeidienststelle.



Zahlreiche jugendliche Besucher



Die Belegschaft der Polizeiinspektion

Die gut besuchte Veranstaltung wurde in Kooperation mit der Feuerwehr, dem Roten Kreuz und der Landespolizeidirektion Steiermark durchgeführt. Das Rahmenprogramm umfasste einen Stationsbetrieb, bei dem Fahrzeuge sowie technische Hilfsmittel zur Schau gestellt wurden und Informationen rund um die Tätigkeiten der jeweiligen Organisation eingeholt werden konnten. Das durch das

Quintett der Polizeimusik umrahmte Programm fand mit der Segnung der Dienststelle einen würdigen Abschluss.

Inspektionskommandant Kontrollinspektor Franz Handler: „Die neue Dienststelle entspricht in jeder Hinsicht dem aktuellen Standard der Zeit. Moderne, hell gestaltete Räumlichkeiten stehen nun für unsere Polizistinnen und Polizisten bereit und tragen zu einem ordentlichen Dienstbetrieb bei!“ *jm*



Die Polizeimusik untermalte das Programm

## Herbert Huber: Neuer stellvertretender Stadt- und Bezirkskommandant in Leoben

Mit Wirksamkeit vom 1. Juli 2013 wurde Obstlt Mag. Herbert Huber von der Landespolizeidirektion für Steiermark als Referent für Kriminaldienst und Stellvertreter des Stadt- und Bezirkspolizeikommandanten von Leoben eingeteilt.

Oberstleutnant Mag. Herbert Huber trat am 1. Jänner 1983 in die Bundesgendarmerie ein und verrichtete in der Folge bis Ende des Jahres 1986 am Gendarmerieposten St. Marein im Mürztal Dienst. In den Jahren 1987 und 1988 absolvierte er die Sicherheitsakademie in Mödling. Mit 1. Jänner 1989 wurde er zum leitenden Gendarmeriebeamten ernannt und versah bis Ende

August 1998 im Bundesministerium für Inneres, Gendarmeriezentralkommando, als Referent Dienst. Mit Wirksamkeit vom 1. September 1998 wurde er zum Bezirksgendarmeriekommandant von Bruck an der Mur ernannt. Im Jänner 2006 schloss er das Studium der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Wien ab. Mit Wirksamkeit vom 1. Juli 2013 wur-



Stadt- und Bezirkskommandant Karl Holzer gratuliert Obstlt Mag. Herbert Huber zur neuen Funktion

de er zum Leiter des Kriminalreferates und Stellvertreter des Kommandanten des Stadt- und Bezirkspolizeikommandos Leoben ernannt.

Oberstleutnant Mag. Huber ist 51 Jahre alt und verheiratet.

# Personelle Neuerungen im Murtal

Einige Änderungen in Sachen Personal brachte das 1. Halbjahr 2013 im Bezirkspolizeikommando Murtal mit sich.



Von links: BPKdt. Obstlt Mag. Günther Perger, BezInsp Nicole Peikler, KontrInsp Harald Hepflinger, GrInsp Gerhard Waygand, AbtInsp Hubert Brunner, BezInsp Christian Leichtfried, ChefInsp Franz Volk

Mit Wirkung vom 1. Juli 2013 wurde AbtInsp Hubert Brunner der Polizeiinspektion Weißkirchen zum Dienststellenleiter auf seiner Stammdienststelle ernannt. Der 37-jährige Inspektionskommandant trat 1995 in die Bundesgendarmerie ein. Er war zuvor eingeteilter Beamter auf den Dienststellen GÜP Soboth, Greko Spielfeld, GP St. Michael/Obersteiermark. In den Jahren 2005/2006 absolvierte er den Fachkurs in Traiskirchen und versah nach der Ausmusterung zum dienstführenden Exekutivbeamten seinen Dienst auf der Polizeiinspektion Fohnsdorf als Sachbearbeiter. Im Jahr 2012 wechselte Brunner als stellvertretender Kommandant zur Polizeiinspektion

Weißkirchen. Hubert Brunner: „Mir ist die Motivation meiner Mitarbeiter besonders wichtig, sowie der Bevölkerung durch Präsenz ein hohes Sicherheitsgefühl zu vermitteln. Wichtig ist mir auch noch die Zusammenarbeit mit den Ämtern und Behörden sowie den vorgesetzten Dienststellen.“

Nach erfolgreicher Ausbildung an der Sicherheitsakademie in Traiskirchen stehen mit 1. Juni 2013 dem Bezirk Murtal zwei neue Führungskräfte zur Verfügung. BezInsp Richard Dullnigg übernimmt als Einsatzleiter die Alpine Einsatzgruppe und BezInsp Christian Leichtfried bekleidet die Funktion des Stellvertreters des Inspektionskommandanten der Polizeiinspektion

Seckau. Während Dullnigg bereits seit Beginn an dem Bezirkspolizeikommando Murtal angehört, erhält der Bezirk mit Christian Leichtfried ein neues Gesicht. Er wechselte nach erfolgreicher Ausbildung zum dienstführenden Exekutivbeamten von der Polizeiinspektion Bruck an der Mur zur Polizeiinspektion Seckau.

Auch die Kommandoführung erhielt in der Führungsunterstützung seit 1. Mai 2013 mit BezInsp Nicole Peikler Verstärkung. Die Exekutivbeamtin wechselte vom Stadt- und Bezirkspolizeikommando Leoben direkt zum Bezirkspolizeikommando Murtal.

## Auszeichnungen für verdiente Exekutivbeamte

Kürzlich wurden in der Landespolizeidirektion Steiermark einige hochkarätige Auszeichnungen an Beamte des Bezirkspolizeikommandos Murtal verliehen.

GrInsp Alfred Grassmugg, welcher mit 31. Juli 2013 in den verdienten Ruhestand trat, war als Leiter der Alpinen Einsatzgruppe Leoben sehr erfolgreich im Alpindienst tätig. Für seine Verdienste als Polizeibergführer erhielt er das silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich.

Ebenso erhielt der nunmehrige Leiter der Alpinen Einsatzgruppe Leoben, GrInsp Gerhard Waygand, welcher derzeit dem Bezirkspolizeikommando Murtal dienstzugeteilt ist, die goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich. Der Polizeibergführer wurde für seine langjährige erfolgreiche Dienstleistung und Einsatzbereitschaft geehrt.

Das silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich wurde KontrInsp Harald Hepflinger der Polizeiinspektion Knittelfeld für besondere Leistungen nach 28 Dienstjahren verliehen. Hepflinger fungiert als Stellvertreter des Inspektionskommandanten und engagiert sich sehr in der Präventionsarbeit.



# Kinderferienaktion der PI Feldbach

Bei zwei Terminen in den Ferien konnten sich Kinder die Arbeit der Polizei ganz genau ansehen!



**K**leReFe - Ferien(s)pass ist eine Initiative des Tourismusverbandes Feldbach für Kinder und Jugendliche, an der sich seit mittlerweile vier Jahren die PI Feldbach beteiligt. Heuer besuchten 60 Kinder und Jugendliche die Polizei und bekamen von Bezirksinspektor Christian Josefus und Revi-

erinspektor Georg Zotter nützliche Informationen zum Polizeiberuf.

Wie bereits die Jahre zuvor war die Besichtigung der Polizeifahrzeuge mit Aktivierung des Blaulichtes und des Vollgetonhorns neben der Abnahme von Fingerabdrücken eines der größten Highlights des Besuches. „Wenn



ich einmal Groß bin, dann werde ich bestimmt auch Polizistin“, so die achtjährige Lea, die sich sehr über den Vormittag bei der Polizei gefreut hat.

*jm*



### Honda Varadero 1000

Anzahl: 2

**Technische Daten:**

Hubraum 996ccm, 69 kw (94 PS),

Eigengewicht: 276 kg



### BMW R1150RT

Anzahl: 8

**Technische Daten:**

Hubraum 1130 ccm, 70 kw (95 PS),

Eigengewicht: 279 kg



### Honda Transalp – Anzahl: 6, davon 1 älteres Modell

**Technische Daten:** Hubraum 680 ccm, 44 kw (60 PS), Eigengewicht: 205 kg



So enden sie schließlich alle: in der Großraumgarage der LPD und später bei der Versteigerung.

# Motorräder der steirischen Polizei

**Derzeit sind acht verschiedene Motorradtypen in der Steiermark im polizeilichen Einsatz. Ein Überblick.**

Im November 2011 wurde die Modernisierung des Motorradfuhrparks der steirischen Polizei durch die Übernahme von 21 Honda Crossrunner und fünf Honda Transalp, alle mit ABS ausgestattet, weitergeführt. Mit Stand August 2013 sind insgesamt 50 Motorräder – in acht verschiedenen Typen – in Verwendung. Drei Motorräder sind zivil ausgestattet, der Rest Blaulichtfahrzeuge. Steiermarkweit sind rund 130 Fahrer, darunter fünf weibliche, im Einsatz. Im Jahr 2012 legten die Kollegen mit ihren Dienstmotorrädern insgesamt 380.000 Kilometer zurück.

*Thomas Krenn*



### Honda 1200VFR

Anzahl: 3

**Technische Daten:**

Hubraum 1237 ccm, 127 kw (173 PS), Eigengewicht: 252 kg



### BMW R1200RT

Anzahl: 4

**Technische Daten:**

Hubraum 1170 ccm, 81 kw (110 PS), Eigengewicht: 259 kg



### Honda Crossrunner (RD15)

- Anzahl: 21

**Technische Daten:**

Hubraum 782 ccm, 75 kw (102 PS), Eigengewicht: 222 kg



### Gas-Gas TXT 2000, Trial

Anzahl: 4

**Technische Daten:**

Hubraum 162,7 ccm, 9 kw (12 PS), Eigengewicht: 75 kg

### Honda VFR800 (RC46)

Anzahl: 2

**Technische Daten:**

Hubraum 782 ccm, 80 kw (109 PS), Eigengewicht: 249 kg

Zu Trainings- und Ausbildungszwecken sind noch mehrere bereits ausgeschiedene Honda Deauville, Honda Varadero, BMW R80 sowie eine BMW R80GS vorhanden. Rechts das Minibike eines Kollegen der Verkehrsinspektion Graz 3 im Größenvergleich zu einer Honda Varadero.



## Im wohlverdienten Ruhestand

Seinen Abgang in den Ruhestand feierte der stellvertretende Bezirkspolizeikommandant von Voitsberg.



**C**hefinspektor i. R. Helmuth Magg wurde am 31. 5.1950 geboren, erlernte einen handwerklichen Beruf und trat 1971 in die österreichische Bundesgendarmerie ein. Nach den dienstlichen Stationen auf den Gendarmerieposten Krieglach und Söding absolvierte er im Jahre 1979 den Grundausbildungslehrgang für dienstführende Wachebeamte in Mödling. In

der Folge wirkte er auf den Gendarmerieposten Seiersberg und Hausmannstätten bis er am 1998 in Seiersberg und dann 2001 in seiner Heimatgemeinde Voitsberg Postenkommandant wurde. Von 2003 bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand mit Ablauf des Monats Juni 2013 war er schließlich als Leiter des Verkehrs- und Einsatzreferates und Stellvertreter des Bezirkspolizeikommandanten beim Bezirkspolizeikommando Voitsberg tätig.

Am 28. Juni 2013 lud Cheflinsp Helmuth Magg anlässlich seiner Versetzung in den Ruhestand die Inspektionskommandanten, Stellvertreter und dienstführenden Beamten des Bezirks Voitsberg zu einer Feier im Gasthaus Muralter in Voitsberg. Aus seinem langjährigen Berufsleben im Bezirk Graz-Umgebung waren weitere Beamte des Aktiv- und Ruhestandes eingeladen. Dazu gehörten unter anderem der ehe-

malige Landespolizeikommandant und derzeitige Büroleiter des Geschäftsbereiches A1 (Organisation, Strategie und Dienstvollzug) in der Landespolizeidirektion Steiermark Generalmajor Peter Klöbl, der ehemalige Gendarmeriezentralcommandant General i.R. Oskar Strohmeier, der Bezirkspolizeikommandant von Deutschlandsberg Oberstleutnant Helmut Zöhner, der stellvertretende Bezirkspolizeikommandant von Graz-Umgebung Oberstleutnant Joachim Rainer und natürlich der Hausherr, der Bezirkspolizeikommandant von Voitsberg Oberstleutnant Walter Andrä. Die eingeladenen Berufskollegen bedankten sich mit einem Ehrengeschenk eines namhaften Glaskünstlers aus Bärnbach und wünschen dem „Ruhestandsbeamten“ viel Gesundheit und Zufriedenheit im Kreise seiner von ihm geliebten Familie.

*Severin Liebmann*

## Kinderpolizeitag auf der Polizeiinspektion Ratten

Am 3. Juni 2013 wurden 91 Kinder der 3. und 4. Klasse der Volksschulen aus den angrenzenden Gemeinden bei einem Kinderpolizeitag über die Gefahren des Alltages aufgeklärt und erhielten Einblick in die Arbeit der Polizei.



**I**n der Polizeiinspektion Ratten wurden die Kinder über die Aufgaben und Tätigkeiten der Polizei informiert. Wichtiges Ziel ist hier auch, dass die Kinder die Angst oder die Scheu vor einem Polizisten verlieren und dass die Kinder immer ihre Besorgnisse und Ängste sowie eventuelle Misshandlungen mit einer Polizistin oder einem Polizisten besprechen können.

„Uns liegt es besonders am Herzen, dass die Kinder bzw. Kinderpolizisten nicht als die ‚Petzer‘ abgestempelt werden, sondern selber versuchen, das Richtige zu machen. In der Familie und





im Bekanntenkreis sollen sie über die Fehler und über deren Gefahren sprechen“, sagt der stellvertretende Kommandant der Polizeiinspektion Ratten, Alois Friesenbichler. „Die Kinderpolizisten sollen eine Vorbildwirkung ein-

nehmen, zusammenhalten, niemanden ausgrenzen, zuhören können und falls es notwendig ist, mit dem Lehrer oder Polizisten reden.“

Zum Abschluss wurde den Kindern eine Urkunde sowie ein Ausweis über-

reicht und sie erhielten den Rang „Inspektor“, was einige Schüler sehr stolz machte, schmunzelte Bezirksinspektor Friesenbichler.

*jm*

# Jetzt haben sie mich erwischt?!

Wie Sie sich und Ihren Computer vor dem berüchtigten Polizeivirus schützen können – und ihn im Bedarfsfall wieder loswerden.



So oder so ähnlich kann dieser Polizeivirus ausschauen

des Innenministeriums eine Schritt-für-Schritt-Anleitung zum Download bereit ([www.bmi.gv.at/cms/cs03documentsbmi/1103.pdf](http://www.bmi.gv.at/cms/cs03documentsbmi/1103.pdf)).

- Eine weitere Möglichkeit ist der Start des Computers mit einer sogenannten Rescue-Disc (zum Beispiel von Kaspersky, <http://support.kaspersky.com/de/viruses/rescuedisk>), mit der das Betriebssystem vom Virus befreit werden kann.
- Wenn diese beiden Möglichkeiten nicht funktionieren, muss man den Computer neu aufsetzen.

Unter dem Vorwand, die Polizei habe „kriminelle Handlungen“ auf Ihrem Computer festgestellt, wird die Überweisung von Geld – in der Regel 100 Euro – gefordert, damit das Gerät wieder freigeschaltet wird. Diese kriminellen Handlungen werden als Nutzung kinderpornografischer Dateien, terroristische Aktivitäten, illegale Downloads von Musik und Filmen oder nationalsozialistisches Gedankengut beschrieben. Als Zahlungsmöglichkeit bietet das Programm die Nutzung verschiedener Paysafe-Karten an. Allerdings handelt es sich bei all dem um keine polizeiliche Maßnahme, sondern um einen Virus krimineller Banden. Sollten sie so eine Schadsoftware auf Ihren Computer bekommen, **in keinem Fall einzahlen!**

### Was kann man tun, wenn man einen solchen Virus am PC hat?

Es gibt mehrere Möglichkeiten:

- Man kann versuchen, den PC auf einen früheren Zeitpunkt zurückzusetzen oder den Virus selbst zu entfernen. Für Letzteres steht auf der Homepage

# EINBRUCHSCHUTZ

Alarmsysteme, VSÖ-geprüft  
Video-Überwachung  
Sicherheitsschlösser  
Tresore ECB•S, VSÖ-geprüft  
Sicherheitstüren WK3-WK4

## Kostenlose Beratung

# SCHLÜSSEL GULDENBREIN

18 SEIT 65

Graz, Herrengasse 3 • Tel.: 0316 / 83 03 22  
Fax: 81 54 02 • E-Mail: [guldenbrein@aon.at](mailto:guldenbrein@aon.at)



Beim geringsten Zweifel sollte immer ein Spezialist zu Rate gezogen werden!

### Wie kann ich meinen Computer schützen, damit mir so etwas nicht passiert?

Wichtig ist als erstes, dass auf einem Computer für jeden Benutzer ein eigener passwortgeschützter Account (Benutzerkonto) angelegt ist. Diese Benutzerkonten sollen aber nur als

normale „User“ angelegt sein. Ein weiterer Account soll als Administrator angelegt sein, der natürlich auch passwortgeschützt sein sollte. Sind keine Benutzer angelegt, nutzt man den Computer automatisch als Administrator mit allen damit verbundenen Userrechten – damit entfallen gewisse Sicherheitseinstellungen und jedes Programm kann sich selbst installieren! Des Weiteren ist die Installation eines

Virenschutzprogrammes, welches sich selbstständig aktualisiert, sehr wichtig. Sollte ein Virenschutz abgelaufen oder nicht aktuell sein, ist die Gefahr eines Virenangriffes sehr groß!!!

Für Rückfragen stehen Ihnen Beamte der Kriminalprävention des Landeskriminalamtes Steiermark unter Tel. 0 59 133/60-33 33 gerne zur Verfügung.

*Hans-Peter Schume*



*Kostenlos in App-Stores: die Polizei-App*

## Polizei am Smartphone

„Polizei.AT“ heißt die offizielle Polizei-App Österreichs, die seit kurzem in die App-Stores Einzug gehalten hat. Neben brandaktuellen Nachrichten, Präventionstipps und Fahndungsausschreibungen bietet die App hilfreiche Informationen aus dem Bereich der Polizei sowie einen GPS-unterstützten „Polizeiinspektionen-Finder“. Die App ist mit allen gängigen Betriebssystemen (iOS, Android und Windows) kompatibel und steht in den App-Stores kostenlos zum Download zur Verfügung. Infos und Links auf [www.bmi.gv.at](http://www.bmi.gv.at).



# Die Landespolizeidirektion gratuliert



## Zum 101sten

BezInsp i.R. Johann Weiklmeier,  
Hiefiau

## Zum 99sten

BezInsp i.R. Stefan Zechner, Graz

## Zum 93sten

BezInsp i.R. Heinrich Fauland, Graz  
GrInsp i.R. Franz Turnsek, Gratkorn  
AbtInsp i.R. Siegfried Brucker, Graz

## Zum 92sten

BezInsp i.R. Franz Brückler, Fehring  
GrInsp i.R. Karl Wolf, St. Georgen  
BezInsp i.R. Johann Repelnig,  
Tobelbad  
GrInsp i.R. Franz Mogg, Feldbach  
HR i.R. Dr. Ferdinand Kummer-  
Fustioni, Graz

## Zum 91sten

GrInsp i.R. Franz Hörmann,  
Oberort-Tragöß  
GrInsp i.R. Johann Petritsch, Graz  
BezInsp i.R. Karl Hammer, Weinitzen

## Zum 90sten

AbtInsp i.R. Johann Spreitzer,  
St. Lambrecht  
BezInsp i.R. Eduard Pirkheim, Graz  
GrInsp i.R. Richard Wabnegger,  
Köflach  
BezInsp i.R. Peter Leodolter,  
Gratkorn  
BezInsp i.R. Siegfried Steinwender,  
Graz  
BezInsp i.R. Franz Wurzinger, Fresing  
GrInsp i.R. Franz Stampfer, Graz  
GrInsp i.R. Ignaz Prantl, Altaussee  
RayInsp i.R. Franz Siebenhofer, Graz  
BezInsp i.R. Karl Klamler,  
Pischelsdorf

## Zum 89sten

BezInsp i.R. Josef Kernbichler, Weiz  
AbtInsp i.R. Otto Ocepek, Voitsberg  
AbtInsp i.R. Franz Tippl, Halbenrain  
BezInsp i.R. Johann Ertl, Graz

## Zum 88sten

GrInsp i.R. Franz Triebel, Puch b. Weiz  
GrInsp i.R. Erwin Wango,  
Bad Radkersburg  
GrInsp i.R. Alfred Mosbacher, Graz

## Zum 87sten

AbtInsp i.R. Karl Schoiswohl, Graz  
BezInsp i.R. Willibald Pöschl,  
Judendorf  
GrInsp i.R. Matthäus Steinwider,  
Murau  
Obst i.R. Anton Meitz, Graz  
AbtInsp i.R. Helmut Seereiter, Graz  
BezInsp i.R. Karl Werner, Graz  
AbtInsp i.R. Johann Pözlner, Graz

## Zum 86sten

BezInsp i.R. Rudolf Biedermann,  
Leoben  
AbtInsp i.R. Franz Lichtenegger,  
Spielberg

## Zum 85sten

AbtInsp i.R. Herbert Wetzelhütter,  
St. Peter Freienstein  
BezInsp i.R. Richard Goffriller, Graz  
RayInsp i.R. Kajetan Strohhäusl,  
St. Marein b. KF  
AbtInsp i.R. Johann Köpping,  
Gratwein  
BezInsp i.R. Alois Frühwirth, Aschau  
BezInsp i.R. Othmar Lichtenwallner,  
Graz  
Obstlt i.R. Konrad Sagmeister,  
Trieben  
BezInsp i.R. Hermann Lechner,  
Grundlsee

## Zum 80sten

BezInsp i.R. Johann Ressi,  
Knittelfeld  
GrInsp i.R. Eduard Gerzabek, Graz  
BezInsp i.R. Werner Spiesmayr, Graz  
BezInsp i.R. Friedrich Holzer, Graz  
GrInsp i.R. Franz Filzmoser, Gleisdorf  
BezInsp i.R. Michael Moritz,  
Voitsberg  
GrInsp i.R. Gottlieb Götz, Graz  
BezInsp i.R. Alois Pirner, Graz

## Zum 75sten

ChefInsp i.R. I Johann Klösch,  
Bruck/Mur  
GrInsp i.R. Anna Lehmal, Graz  
ChefInsp i.R. Willibald Strimitzer,  
Leoben  
OI i.R. Helmut Moser, Graz  
OI i.R. Adolf Pretenthaler, Graz  
GrInsp i.R. Viktor Baumann, Graz  
Bgdr i.R. Friedrich Mulzet, Eibiswald  
BezInsp i.R. Rudolf Prattes,  
Höf-Präbich  
ChefInsp i.R. Ernst Himmelbauer,  
Graz

## Zum 70sten

AbtInsp i.R. Werner Hellemann, Rein  
AbtInsp i.R. Kurt Hönigmann, Söding  
OI i.R. Karl Leipold, Graz  
GrInsp i.R. Hans Jambor, Wartberg  
AbtInsp i.R. Hans Weinappl,  
Kumberg  
AbtInsp i.R. Helmuth Henig,  
Übelbach  
AbtInsp i.R. Manfred Bischof,  
Judenburg  
AbtInsp i.R. Franz Ziegler, Peggau  
AbtInsp i.R. Michael Petz, Voralpe  
BezInsp i.R. Artur Castellani, Murau  
ChefInsp i.R. Mag. Wolfgang Radaelli,  
Leoben  
ChefInsp i.R. Hans-Jürgen Eibel,  
Lebring  
AbtInsp i.R. Viktor Hansalik,  
St. Johann  
Obst i.R. Richard Graf, Trofaiach  
AbtInsp i.R. Josef Hasenhüttl, St.  
Margarethen



# Ehrungen in der Landespolizeidirektion



Gruppenfoto der Ehrung vom 14. Juni

Am 14. und am 21. Juni erhielten verdiente Polizeibedienstete im Rahmen eines Festaktes in der Landespolizeidirektion aus den Händen von Landespolizeidirektor Hofrat Mag. Josef Klamminger Auszeichnungen und Dekrete.

## Das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich erhielten:

ChefInsp Albert Cibulka  
der PI Graz-Andritz  
KontrInsp i.R. Gerhard Prüggl  
der PI Stainach  
KontrInsp i.R. Johann Lendl  
der PI Hausmannstätten

KontrInsp Peter Gößler  
der API Unterwald

## Das Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich erhielten:

KontrInsp Harald Hepflinger  
der PI Knittelfeld  
GrInsp i.R. Erich Almer  
der PI Graz-Jakomini  
GrInsp Alfred Metzler  
der PI Leoben-Josef-Heissl-Straße

## Die Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich erhielt:

GrInsp Gerhard Waygand  
des BPK Murtal

In Anerkennung der treuen Dienste, die sie für die Republik Österreich geleistet haben, erhielten folgende Beamte das Exekutivdienstzeichen:

## Aus der Landespolizeidirektion

ChefInsp Walter Gartler  
der Landesverkehrsabteilung  
KontrInsp Anton Kaspar  
der Landespolizeidirektion  
AbtInsp Ewald Kaps  
der Landespolizeidirektion  
BezInsp Franz Weissgerber  
des Landeskriminalamtes  
GrInsp Peter Göstel  
der Landesverkehrsabteilung

## Aus der Stadt Graz:

ChefInsp Gerhard Marinitsch  
des SPK Graz, Krim.-Referat  
ChefInsp Erich Panzierer  
der PI Graz-Karlauer-Straße  
BezInsp Werner Koller  
des SPK Graz, Krim.-Referat  
GrInsp Josef Acham  
der PI Graz-Paulustorgasse  
GrInsp Andreas Friedl  
des Polizeianhaltezentrum Graz  
GrInsp Heinz Friedrich  
der PI Graz-Lendplatz  
GrInsp Gerhard Moik  
der PI Graz-Riesplatz  
GrInsp Gerd Prosekany  
der PI Graz-Andritz  
GrInsp Johann Steiner  
des SPK Graz  
GrInsp Erwin Zach  
des SPK Graz,  
Verkehrsinspektion

## Aus dem Bezirk Graz Umgebung:

AbtInsp Alois Westreicher  
der PI Hausmannstätten  
GrInsp Heimo Bischof  
der PI Kalsdorf  
GrInsp Wolfgang Grossmann  
der PI Kumberg  
GrInsp Thomas Windisch  
der PI Laßnitzhöhe

## Aus dem Bezirk Bruck-Mürzzuschlag:

GrInsp Josef Nicht  
der PI Kindberg  
GrInsp Erwin Osoinig  
der PI Bruck an der Mur  
GrInsp Reinhard Tesch  
der PI Neuberg an der Mürz



Gruppenfoto der Ehrung vom 21. Juni



**Aus dem Bezirk Deutschlandsberg:**  
Kontrlnsp Gerhard Bauer der PI Stainz  
Grlnsp Michael Lang der  
PI St.Stefan / Stainz

**Aus dem Bezirk Hartberg-Fürstenfeld:**  
Bezlnsp Herbert Reisinger  
der PI Söchau  
Grlnsp Franz Goger der PI Kaindorf  
Grlnsp Josef Gruber der PI Friedberg

**Aus dem Bezirk Leibnitz:**  
Grlnsp Wolfgang Hrubischek  
der PI Heimschuh  
Grlnsp Alois Trummer, PI Wolfsberg  
im Schwarzaual

**Aus dem Bezirk Leoben:**  
Obstlt Mag. Herbert Huber  
des SPK Leoben

Abtl Insp Gerhard Simon  
der PI Vordernberg  
Abtl Insp Alfred Stradner der PI Leoben  
– Erzherzog-Johann-Straße

**Aus dem Bezirk Liezen:**  
Abtl Insp Gerhard Pitzer  
der PI Schladming

**Aus dem Bezirk Südoststeiermark:**  
Grlnsp Wilhelm Rauch  
der PI Bad Gleichenberg

**Aus dem Bezirk Voitsberg:**  
Grlnsp Harald Winter der PI Krottendorf

**Anlässlich der Versetzung in den Ruhestand sprach die Landespolizeidirektion folgenden Beamten die belobende Anerkennung aus:**

Chefl Insp i.R. Karl Frank  
der Personalabteilung  
Chefl Insp i.R. Alfred Tieber  
der PI Gleisdorf  
Chefl Insp. i.R. Michael Franz des LV  
Chefl Insp i.R. Josef Fasching  
des BPK Weiz  
Chefl Insp i.R. Alfred Weiland  
der PI Leibnitz  
Chefl Insp i.R. Josef Stöckler  
der PI Bad Radkersburg  
Bezlnsp i.R. Edgar Kowarik des LV  
Grlnsp i.R. Erich Almer  
der PI Graz-Jakomini  
Grlnsp i.R. Erhard Kampf  
der PI Obdach  
Grlnsp i.R. Andreas Mauthner  
der PI Soboth  
Grlnsp i.R. Walter Schleich  
der PI St. Stefan im Rosental

## Junge Polizisten starten ihre Ausbildung

**27 junge Frauen und Männer begannen am 1. Juni ihre polizeiliche Grundausbildung. Obligatorisch erfolgte im Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive in Graz ihre Angelobung.**

„Das Vertrauen der Bevölkerung kann nicht angeordnet werden, es muss erarbeitet werden“, sagte der Leiter des Bildungszentrums für die Sicherheitsexekutive in der Steiermark, Oberst Mag. Markus Ferschli, anlässlich

eines Festaktes am 7. Juni. Grund dafür war die Angelobung von 27 jungen Menschen, die mit Anfang Juni ihre polizeiliche Grundausbildung begannen. Wie im Beamtendienstrecht vorgesehen, legten die angehenden Polizisten vor dem Landespolizeidirektor, Hofrat Mag. Josef Klamminger, das Gelöbnis ab, die Gesetze der Republik Österreich zu beachten und alle Pflichten treu und gewissenhaft zu erfüllen.

Bei den Auszubildenden handelt es sich um acht Frauen und 19 Männer im Alter von 18 bis 34 Jahren. Zwei der Kursteilnehmer stammen aus Kärnten, der Rest aus der Steiermark. Fünf Personen haben bereits einen akademischen Abschluss.

### Allgemeines zur Polizei-Grundausbildung

Die Grundausbildung bei der Polizei dauert 24 Monate und gliedert sich in zwei Abschnitte, die jeweils eine Praxisphase beinhalten. Zusätzlich zu diesen Praktika haben die Auszubildenden rund 2700 Unterrichtseinheiten in den Bereichen Recht, Kriminalistik, Technik und Taktik sowie Bürokommunikation und Persönlichkeitsbildung zu absolvieren. Sowohl inhaltlich als auch methodisch zielt die Ausbildung nicht nur auf Sachwissen, sondern verstärkt auf Methoden- und Handlungswissen ab. Hohe menschliche Kompetenz soll Ziel der Ausbildung sein. Die Werte, die den Auszubildenden vermittelt werden, wurden im Leitbild „Sicher mit Bildung“ zu Papier gebracht.



*Jeder bzw. jede Auszubildende wurde per Handschlag angelobt.*

fg



## Neue Führungskräfte



### AUTOBAHNPOLIZEIINSPEKTION UNTERWALD

**Gernot Zmerly (47)** trat nach der HAK-Matura 1987 in die damalige Bundesgendarmerie ein und versah nach der Ausmusterung am GP Kapfenberg und ab 1990 am GP Voitsberg Dienst. Den Fachkurs absolvierte er 1995/1996 und war dann als Sachbearbeiter bei der VAAST Unterwald tätig. Seit 2004 war er 2. Stellvertreter des Inspektionskommandanten der API Unterwald. Er wurde am 1. Juli 2013 zum Inspektionskommandanten der API Unterwald ernannt.

Gernot Zmerly absolvierte Auslandseinsätze in der Gesamtdauer von sechs Jahren im Irak, Bosnien, Kosovo und Jordanien sowie eine Hospitation in Italien und wurde im Jahr 2003 zum Verbindungsbeamten ausgebildet.

*Gernot Zmerly: „Wichtig sind mir sichtbare Präsenz im Straßenverkehr, Schaffung bestmöglicher und angenehmer Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, gute Kameradschaft auf der Dienststelle sowie gute Zusammenarbeit mit Ämtern, Behörden und allen anderen Einsatzorganisationen.“*



### POLIZEIINSPEKTION BAD RADKERSBURG

**Willibald Hammer (58)** erlernte den Beruf des Elektroinstallateurs und trat im August 1981 in die Zollwache ein. Er versah bei den Zollwachabteilungen Spielfeld und Bad Radkersburg Dienst und absolvierte 1989/1990 den Fachkurs. Von 1994 bis 1995 war er Leiter der Zollwachabteilung Klöch. Ende 1995 trat er in den damaligen Grenzdienst der Bundesgendarmerie über und verrichtete bis Oktober 2008 Dienst als stellvertretender Kommandant beim Grenzüberwachungsposten und der Grenzpolizeiinspektion Klöch. Danach war er stellvertretender Kommandant der Polizeiinspektion Bad Radkersburg, die er nun – seit 1. September – leitet. Er ist verheiratet und Vater zweier erwachsener Kinder. In seiner Heimatgemeinde St. Anna am Aigen ist er seit 28 Jahren Feuerwehrkommandant.

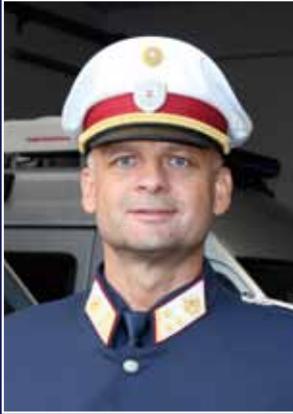
*Willibald Hammer: „Wichtig sind mir menschliches und kameradschaftliches Führen der Dienststelle sowie eine gute Zusammenarbeit mit den vorgesetzten Dienststellen, Behörden und Ämtern. Ebenso eine Motivierung der Mannschaft, damit eine korrekte Dienstverrichtung gewährleistet ist. Zur Eindämmung der grenzüberschreitenden Kriminalität ist mir ein guter Kontakt zu den angrenzenden slowenischen Dienststellen wichtig. Eines meiner vorrangigsten Anliegen für die nächste Zeit ist die Bekämpfung der in unserem Bereich zunehmenden Einbruchs- und Einschleichenstähle, daher ist es mein Bemühen einen guten Kontakt zur Bevölkerung herzustellen.“*



### POLIZEIINSPEKTION WEISSKIRCHEN

**Hubert Brunner (37)** trat 1995 in die damalige Bundesgendarmerie ein. Er war eingeteilter Beamter auf den Dienststellen GÜP Soboth, Greko Spielfeld, GP Trofaiach, GP St. Michael i. O. und absolvierte 2005/2006 den Fachkurs in Traiskirchen. Nach dem Fachkurs wurde er zur PI Fohnsdorf versetzt, wo er als Sachbearbeiter tätig war. Im Jahre 2012 wurde er zur PI Weißkirchen in Steiermark versetzt, wo er als stellvertretender PI-Kommandant Dienst versah. Mit 1. Juli 2013 wurde er zum Kommandanten der PI Weißkirchen in Steiermark ernannt.

*Hubert Brunner: „Mir ist die Motivation meiner Mitarbeiter besonders wichtig, außerdem der Bevölkerung durch Präsenz ein hohes Sicherheitsgefühl zu vermitteln. Wichtig ist mir auch noch die Zusammenarbeit mit den Ämtern und Behörden sowie den vorgesetzten Dienststellen.“*



### VERKEHRSINSPEKTION GRAZ I

**Ernst Seewald (46)** trat 1991 bei der damaligen Bundespolizeidirektion Graz in den Exekutivdienst ein. Nach der Grundausbildung versah er seinen Dienst als eingeteilter Beamter in den Wachzimmern Polizeidirektion und Finanz sowie bei der Motorisierten Verkehrsgruppe. Nach Absolvierung des Fachkurses im Jahr 1998 war er Gruppenkommandant im WZ Schmiedgasse, beim Verkehrsunfallkommando und der Motorisierten Verkehrsgruppe. Nach der Polizeireform im Jahr 2005 wurde er 2. bzw. 1. Stellvertreter des Inspektionskommandanten der Verkehrsinspektion Graz 2. Mit 1. Juli 2013 wurde er Fachinspektionskommandant der Verkehrsinspektion Graz 1 (Verkehrsunfalldienst).

*Ernst Seewald: „Mein Anliegen ist es, für ein gutes Arbeitsklima und Kameradschaft zu sorgen, sowie Motivation und Engagement jedes einzelnen Mitarbeiter zu fördern bzw. aufrecht zu halten. Besonderes Augenmerk lege ich auf die Zusammenarbeit mit Staatsanwalt und Gerichten sowie auf die Unfallursachenanalyse. Ziel wird es sein, durch stärkere Präsenz an den unfallneuralgischen Punkten und in weiterer Folge durch gezielte Maßnahmen Unfälle zu verhindern um das menschliche Leid und den volkswirtschaftlichen Schaden so nieder wie möglich halten zu können.“*



### POLIZEIINSPEKTION ST. MARGARETHEN AN DER RAAB

**Josef Brückler (30)** trat 2002 in die Sicherheitswache Wien ein. Nach Abschluss der Grundausbildung wurde er 2004 zur SW-Abteilung Innere Stadt, Wachzimmer Am Hof, versetzt und war von 2005 bis 2009 EE-Mitglied. Nach der Absolvierung des E2a-Kurses im Jahr 2008 war er Sachbearbeiter auf der PI Am Hof in Wien. Mit 1. September 2009 wurde er zum Stellvertreter des Inspektionskommandanten der PI St. Margarethen/Raab, ernannt. Mit 1. Juli 2013 erfolgte die Ernennung zum Inspektionskommandanten der PI St. Margarethen/Raab. Seit 2009 ist er in der Bezirksverkehrsdienstgruppe tätig, seit 2011 auch als Motorradfahrer.

*Josef Brückler: „Als Inspektionskommandant steht für mich ein gutes Arbeitsklima auf der Polizeiinspektion und eine größtmögliche Kameradschaft unter den Kollegen im Vordergrund. Sie bilden die besten Voraussetzungen, um die immer höheren und schwierigeren Anforderungen des täglichen Dienstbetriebes mit dem nötigen Engagement und Elan zu bewältigen und der Bevölkerung in bestmöglicher Weise zu dienen. Die gute Zusammenarbeit mit der Bevölkerung, den Behörden und den anderen Blaulichtorganisationen, welche schon bisher durch die PI St. Margarethen/Raab gepflegt wurde, möchte ich in gleicher Weise weiterführen.“*



### POLIZEIINSPEKTION HAUSMANNSTÄTTEN

**Gerhard Stefanzi (50)** trat nach Ableistung des Präsenzdienstes 1986 in den Polizeidienst in Graz ein. Nach der Grundausbildung und einigen Stationen in verschiedenen Wachzimmern in Graz absolvierte er 1992/93 die Ausbildung zum dienstführenden Beamten. Danach versah er als stellvertretender Wachkommandant im PAZ Graz sowie den Wachzimmern Andritz, Karlauerstraße und Kärntnerstraße seinen Dienst. 2005 wurde er zum damaligen Wachzimmer Finanz versetzt. Ein Jahr später führte sein dienstlicher Weg schließlich zur PI Hausmannstätten, wo er bis zu seiner Ernennung zum PI-Kommandanten am 1. August 2013 als Sachbearbeiter Dienst versah. Neben dieser Tätigkeit ist Gerhard Stefanzi engagierter Musiker in der Polizeimusik Steiermark, wo er auch als stellvertretender Kapellmeister fungiert.

*Gerhard Stefanzi: „Wichtigstes Ziel der Polizeiarbeit ist es für die Sicherheit der Bevölkerung zu sorgen. Sowohl das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung als auch die präventive Kriminalitätsbekämpfung und die Sicherheit auf der Straße sind mir ein großes Anliegen. Um diese Aufgaben bestmöglich durchführen zu können, bedarf es gut ausgebildeter und engagierter Mitarbeiter. Deshalb ist mir ein gutes Arbeitsklima in der Dienststelle, als Schlüssel für erfolgreiche Polizeiarbeit, sehr wichtig.“*



### POLIZEIINSPEKTION IRDNING

**Manfred Albrecht** trat 1981 in die damalige Bundesgendarmerie ein. Er war eingeteilter Beamten auf den GP Schladming und Stainach. 1986/87 absolvierte er den Fachkurs in Mödling. Danach war er dienstführender Beamter auf dem GP Gröbming und ab 1989 auf dem GP Liezen. Ab 2000 war er Sachbereichsleiter der BLS und später zweiter Stellvertreter des PI-Kommandanten.

Am 1. August 2013 wurde er zum Kommandanten der PI Irdning ernannt.

*Manfred Albrecht: „Mein Anliegen ist es, für eine gut funktionierende Kameradschaft auf der Dienststelle zu sorgen. Wichtig ist für mich die gute Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Behörden sowie der Bevölkerung ein gutes Sicherheitsgefühl zu vermitteln.“*

Am 10. August 2013 gaben sich am Standesamt Gratkorn Ulrike Fasching der Polizeiinspektion Gratwein und Georg Wakonig des Schubhaftzentrums Vordernberg nach vier gemeinsamen Jahren das Ja-Wort. Die feierliche, familiäre Ringsegnung durch den steirischen Polizeiseelsorger Mag. Peter Weberhofer fand im Kreise der Familie, Freunde und Kollegen des Bezirkes Graz-Umgebung in der Kapelle Stattegg statt.

Ulrike und Georg Wakonig lernten sich während ihrer gemeinsamen Dienstzeit auf der Polizeiinspektion Gratwein kennen und lieben. Jetzt leben sie gemeinsam mit ihren beiden Söhnen in St. Veit bei Graz.

Die Redaktion wünscht den beiden auf diesem Weg alles Gute auf ihrem gemeinsamen weiteren Lebensweg!

## Polizeihochzeit





## Bezirksinspektor Friedrich Hösele

\* 10.07.1956

† 30.07.2013

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landespolizeidirektion Steiermark trauern um einen beliebten Kollegen des Aktivstandes. Bezirksinspektor Friedrich Hösele, Sachbearbeiter in der Logistikabteilung, Fachbereich Waffenwesen, ist am 30. Juli 2013 völlig unerwartet verstorben.

Fritz Hösele trat am 15. Mai 1986 in die Dienste der österreichischen Bundesgendarmerie ein und absolvierte die Grundausbildung bei der Schulabteilung des Landesgendarmeriekommandos für Steiermark. Nach der Grundausbildung wurde Fritz Hösele bei der Referatsgruppe IV als Mitarbeiter in der Kfz-Werkstätte eingeteilt. Von 1993 bis 1994 absolvierte er die Grundausbildung für dienstführende Wachebeamte an der Gendarmeriezentralschule in Mödling. Nach erfolgreichem Ab-

schluss kehrte er nach Graz zurück und übernahm die Tätigkeit eines Sachbearbeiters in der Kfz-Werkstätte bzw. im Fachbereich Fahrzeugwesen. Diese Funktion übte Fritz Hösele bis zum 31. Jänner 2011 aus und wechselte danach in den Fachbereich Waffenwesen der Logistikabteilung. In der Funktion eines Sachbearbeiters war er dort bis zu seinem plötzlichen Ableben tätig.

Fritz Hösele hinterlässt seine Gattin und zwei erwachsene Töchter. Er wurde am 6. August unter großer Beteiligung der Bevölkerung sowie der Kollegen des Aktiv- und des Ruhestandes in Mooskirchen verabschiedet.

Die Landespolizeidirektion wird dem sehr beliebten, stets hilfsbereiten und pflichtbewussten Kollegen ein ehrendes Andenken bewahren.



WACHRUF



**Karl Pummer, BezInsp i.R.,** geb. am 15.07.1919, zuletzt in Graz tätig, whft gew. 8045 Graz, Aribonenstraße A 6, verstorben am 2.4.2013.

**Balduin Teschauer, AbtInsp i.R.,** zuletzt Wachkommandant PI Karlauerstraße, whft gew. 8010 Graz, Münzgrabengürtel 19/6, verstorben am 10.6.2013.

**Franz Klug, GrInsp i.R.,** zuletzt PI Eibiswald, whft gew. 8552 Aibl, Aichberg 42, verstorben am 15.6.2013.

**Wilhelm Graffner, BezInsp i.R.,** zuletzt Pkdt der PI Ratten, whft gew. 8041 Graz, Eduard Keilgasse 7/20, verstorben am 23.6.2013.

**Ludwig Riegler, AbtInsp i.R.,** zuletzt BPD Graz, whft gew. 8020 Graz, Hammer Purgstallgasse 45, verstorben am 25.6.2013.

**Siegfried Neubauer, GrInsp i.R.,** zuletzt LPK f. Stmk, whft gew. 8591 Maria Lankowitz, Kemetberg 82, verstorben am 24.6.2013.

**Reinhold Klug, GrInsp i.R.,** zuletzt PI Zeltweg, whft gew. 8750 Judenburg, Peter Rosegger Gasse 36, verstorben am 28.6.2013.

**Josef Kainz, AbtInsp i.R.,** zuletzt BGK Graz Süd, whft gew. 8042 Graz, Pfarrweg 34, verstorben am 16.7.2013.

**Johann Kniewallner,** zuletzt LVA, whft gew. 8342 Unterauersbach Nr. 67, verstorben am 19.7.2013.

**Johann Schlauer, GrInsp i.R.,** zuletzt Pi Eibiswald, whft gew. 8551 Wies, Kreuzberg 173, verstorben am 14.7.2013.

**Kurt Taurer, OI i.R.,** zuletzt BPD Leoben, whft gew. 8700 Leoben, Judendorferstraße 33, verstorben am 6.7.2013.

**Friedrich Gsöls, BezInsp i.R.,** zuletzt LGK f Stmk., whft gew. 8051 Graz, Jakobsweg 3, verstorben am 19.7.2013.

**Josef Grebien, BezInsp i.R.,** zuletzt PI Leibnitz, whft gew. 8430 Leibnitz, Am Hochrain 18, verstorben am 30.7.2013.

**Ferdinand Vauce, BezInsp i.R.,** zuletzt GP Bruck/Mur, whft gew. 8600 Bruck/Mur, Richard Wagnerstraße 5, verstorben am 30.7.2013.

**Alois Forjan, AbtInsp i.R.,** zuletzt BPD Graz, whft gew. 8010 Graz, Siegmund-Freud-Gasse 27, verstorben am 4.8.2013.

**Franz Obenaus, BezInsp i.R.,** zuletzt GP Fürstenfeld, whft gew. 8280 Fürstenfeld, Südtirolerstraße 23, verstorben am 4.8.2013.

**Alfred Dullnig, GrInsp i.R.,** zuletzt PI Wienerstraße, whft gew. 8010 Graz, Vogelweiderstraße 35/3/7, verstorben am 19.8.2013.

**Walter Bergmann, GrInsp i.R.,** zuletzt Landesverkehrsabteilung, whft gew. 8430 Leibnitz, Marburger Straße 18, verstorben am 22.8.2013.

**Robert Enzinger, GrInsp i.R.,** zuletzt GP Knittelfeld, whft gew. 8720 Knittelfeld, Mozartstraße 7a/15, verstorben am 2.9.2013.

**Johann Prein, BezInsp i.R.,** zuletzt GP Kapfenberg, whft gew. 8605 Kapfenberg, Josef-Scheu-Straße 3, verstorben am 11.9.2013.



# Polizeikapellmeister Christoph Grill

„Leidensfähigkeit und Durchhaltevermögen gehören zu einem Kapellmeister.“



**C**hristoph Grill, 1977 in Leutschach in der Steiermark geboren, ist in Wildon wohnhaft. Mit acht Jahren startete er seine musikalische Grundausbildung, war Mitglied und Jugendreferent beim Musikverein Leutschach. In Graz maturierte er am Musikgymnasium Dreihackengasse und absolvierte am Johann-Josef-Fux-Konservatorium eine Ausbildung zum Trompeter. Nach Dirigentenkursen in Wien, Graz, Schladming, New York und zuletzt der Dirigentenmeisterkurs des Österreichischen Blasmusikverbandes war er vorerst Kapellmeister des Musikvereins Leutschach. Bei der Polizeimusik Steiermark war er ab 2005 Kapellmeisterstellvertreter und avancierte 2013 zum Kapellmeister.

Kapellmeister Christoph Grill versucht seinen Musikerinnen und Musikern durch Überzeugung einen unverkennbaren und tiefgehenden Musikstil zu vermitteln.

## Redaktion: Bist du durch die Familie musikalisch „vorbelastet“?

Christoph Grill: Alle Familienmitglieder haben musiziert, so war es klar, dass auch ich Musiker werde.

## Welches Instrument spielst du?

Grill: Trompete

## Wer sind deine Vorbilder?

Grill: Herbert von Karajan, Carlos Kleiber, Riccardo Muti und Daniel Barenboim.

## Warum?

Grill: Diese Dirigenten sind zwar weltbekannt, doch sie verstehen oder verstehen es auf einfache Weise Musik in ihrer Ursprünglichkeit zu vermitteln und damit ihre Musikerinnen und Musiker zu begeistern.

## Lieblingskomponisten?

Grill: Kees Vlak, niederländischer Musiker und Komponist und Johann de Meij, ebenfalls ein niederländischer Komponist, Musiker und Arrangeur.

## Komponierst du und wäre das auch ein Ziel?

Grill: Meine einzige Komposition war bisher ein Marsch für die Dirigentenabschlussprüfung. Für weitere Kompositionen reicht im Moment die Zeit nicht. Aber wer weiß, vielleicht in einigen Jahren?

## Wie beurteilst du deinen Führungsstil?

Grill: Rasche Umsetzung, klar, direkt und selektiv.

## Welche Charakterzüge im beruflichen Umfeld schätzt du am meisten?

Grill: Klarheit, Offenheit, Ehrlichkeit, aber auch Kritikfähigkeit.

## Welche Qualifikationen sollte ein guter Kapellmeister haben?

Grill: Fachliche und soziale Kompetenz. Unter fachlicher Kompetenz verstehe ich, dass sich ein Kapellmeister zuerst mit dem Zeitalter eines Komponisten auseinandersetzt, versucht das Werk zu verstehen, und erst danach an die Umsetzung geht. Soziale Kompetenz ist notwendig, um ein Gespür für die Musiker zu haben, das Potenzial einer Kapelle zu erkennen, die emotionale Ebene der Musik mit den Musizierenden zu teilen und bei ihnen etwas auszulösen. Sei es die Motivation, Liebe zur Musik oder die Bereitschaft zum Üben.

## Welche Methoden des Einspielens bevorzugst du und warum gerade diese?

Grill: Musik ist eine Herausforderung, dementsprechend verlange ich beim Spielen von meinen Musikerinnen und Musikern vollen Einsatz. Beim Einspielen möchte ich Platz für Neues schaffen, Routinen verlassen und neue Wege beschreiten. Deshalb sind Schwerpunkte im Bereich Intonation, Rhythmus, Harmonie bis hin zur Verfremdung von Musikstücken und Irritationen gefragt und wichtig. Dabei sollen die Musikerinnen und Musiker ihr Potenzial kennenlernen.

## Wie gehst du beim Einstudieren neuer Musikstücke vor und was tust du, wenn du Widerstände von Seiten deiner Musikerinnen oder Musiker verspürst?

Grill: Ich lade die Kapelle auf das neue Musikstück ein, um sie zu überzeugen, dass neue bzw. ausgefallene Kompositionen auch Geduld und Ausdauer erfor-

dern. Erst nach drei Proben soll es ein Ergebnis geben, in welche Richtung es weitergehen soll.

### **Welche Blasmusikstücke spielst du am liebsten und warum?**

Grill: Sowohl traditionelle Werke österreichischer Komponisten wie Strauß und Ziehrer – sie spiegeln unser Land und unsere Seele wider – als auch zeitgenössische oder moderne Kompositionen gehören dazu.

### **Welche Komponisten aus dem deutschen Sprachraum stehen bei dir hoch im Kurs?**

Grill: Komponisten wie Thomas Doss, Gerald Oswald, Franz Cibulka, Otto M. Schwarz und Daniel Weinberger.

### **Welche Rolle spielen neue Kompositionen?**

Grill: Igor Strawinsky hat mit seiner Komposition „Le Sacre du Printemps“ 1913 das Pariser Publikum geschockt, das ist einer der bekanntesten Skandale in der Musikgeschichte. Allerdings schafft ein Skandal Aufmerksamkeit. Der Zuschauer soll begreifen, dass etwas Neues passiert und es ist eine Reflexion

der Zeit. Daher müssen Musiker mitunter mit ungewöhnlichen Musikinstrumenten oder Klangexperimenten das Publikum ent- oder verführen.

### **Was war dein bislang beeindruckendstes Blasmusikerlebnis?**

Grill: „Kaddish“ von Francis McBeth, eine Komposition, von der der Komponist selbst sagte, es ist eine Ansammlung von Emotionen und Gedanken, hervorgerufen durch den Tod eines Freundes. Tränen, Leid, Schreie und Resignation und dennoch endet es mit einem „Ja zum Leben“. Das Konzert habe ich im Oktober 2010 in der Römerhöhle in Afenz, Gemeinde Wagna, dirigiert.

### **Deine Lieblingsbeschäftigung abgesehen von der Musik?**

Grill: Einfach durch eine Großstadt flanieren, Leute beobachten und kennenlernen. Bücher lesen und gutes Essen genießen.

### **Einige Gedanken zum aktuellen Programm?**

Grill: Das Kirchenkonzert heuer am 15. November in Leutschach. Es ist hier noch viel Arbeit notwendig und ich

habe schon jetzt schlaflose Nächte. Aber Leidenschaft und Durchhaltevermögen gehört zu einem Kapellmeister.

### **Wie kann man junge Musiker für die Polizeimusik begeistern?**

Grill: Einfach Noten spielen macht noch keine Musik. Musizieren ist Leidenschaft, persönlicher Ausdruck oder einfach der Dialog mit dem Publikum. Wer das spürt, ist immer willkommen.

### **Welche Hoffnungen und Wünsche hast du für die Zukunft der Polizeimusik?**

Grill: Ich bin stolz auf meine Musikerinnen und Musiker, aber auch auf die Vorgesetzten, die uns immer wieder unterstützen und Vertrauen in unsere Arbeit haben. Musik braucht Anerkennung damit sie ein breites Publikum erreicht. Die Polizeimusik ist bestrebt, gute Musik zu machen und mit Qualität zu überzeugen.

## Benefizkonzert in Sinabelkirchen

Rund 200 Gäste waren zum Benefizkonzert in die Kultur- und Sporthalle Sinabelkirchen gekommen



Die Big Band der Polizeimusik Steiermark.

Günter Berghold von der API-Graz West konnte die Geschäftsführung der Landespolizeidirektion Steiermark und die Musiker der Polizeimusik Steiermark für ein Benefizkonzert

in der Kulturhalle Sinabelkirchen gewinnen. Zusammen mit Obmann Ingo Schalk vom Kulturverein „Rundum Kultur Sinabelkirchen“ und der Bürgermeisterin Ingrid Groß von der

Marktgemeinde Sinabelkirchen gelang es schließlich, ein mehrstündiges Konzertprogramm zu organisieren.

Im Juni war es schließlich soweit. Die „Polizei Big Band Steiermark“ unter Leitung von Johann Ploder und in Anwesenheit des stellvertretenden Landespolizeidirektors Mag. Alexander Gaisch konzertierte die Big Band in der Sport- und Kulturhalle. Bekannte und weniger bekannte Musikstücke, mit Soloeinlagen der Musiker, wurde den Musikbegeisterten geboten.

Neben dem Hörgenuss wurde mit dem Erlös die Hauskrankenpflege und Seniorenbetreuung in Sinabelkirchen unterstützt. Ein großes Dankeschön an alle, die mit so viel Herz und Großzügigkeit dabei waren. *ulm*



# Polizei „baggert“ für einen guten Zweck

Von 1. bis 4. Juli 2013 fanden in der Parktherme Bad Radkersburg die Landes- und Bundespolizeimeisterschaften im Beachvolleyball statt, bei denen der Reinerlös der Veranstaltungen in der Höhe von 4.500 Euro für den Verein zur Erforschung und Förderung von Kindern mit Bewegungsstörungen übergeben werden konnte.

Bei bestem Wetter duellierten sich über die vier Veranstaltungstage 171 Polizistinnen und Polizisten um die begehrten Titel Landes- und Bundesmeister. Das Turnier wurde unterteilt in die Bereiche Damen, Herren, Mixed sowie in Damen Ü35, Herren Ü35 und Herren Ü40. Die durch Gruppeninspektor Johannes Wonisch der Polizeiinspektion Bad Radkersburg organisierte Veranstaltung war gut besucht und erhielt großes Lob. Nach heiß umkämpften Spielen konnte sich im Bewerb der Herren das Team mit Gerhard Raffner der Polizeiinspektion Eggenberg sowie Patrick Sattler der PI Andritz sowohl den Landes- als auch den Bundesmeistertitel holen. Ein besonderes Highlight der Veranstaltung war die Autogrammstunde von Ski-Star Anna Fenninger, die es sich nicht nehmen ließ, bei der Siegerehrung der Bundesmeisterschaft sowie bei der Scheckübergabe anwesend zu sein.

Der Organisator Gruppeninspektor Johannes Wonisch zur Veranstaltung: „Es ist und war mir ein besonderes Anliegen, die Kameradschaft, den Sport und den guten Zweck unter einen Hut zu bringen und ich bedanke mich sehr herzlich bei allen Teilnehmern, Sponsoren, Ehrengästen und beim Organisationsteam, dass wir dies gemeinsam geschafft haben!“

jm



Actionaufnahme



Platz 1 bis 3 der Landesmeisterschaft mit Ehrengästen



Platz 1 bis 3 der Bundesmeisterschaft mit Ehrengästen



Bei der Scheckübergabe

# Steirer strahlten bei Sternfahrt

**Polizeimotorsportler aus ganz Europa trafen sich Anfang Juli zur 67. Internationalen Polizeisternfahrt in Südtirol. Neben dem Informationsaustausch unter Kollegen und der Sternfahrerparade bildete der dritte EM-Lauf dabei einen Höhepunkt. Und die Steirer, die fuhren ganz vorne mit.**



*Nicht alltägliche Bilder bei der Anreise: Schneemassen, ...*



*... knifflige Übungskilometer und ...*

und fehlerfrei wie möglich durch einen anspruchsvollen Parcours zu manövrieren – enge Kurven, ein schneller Lastwechselslalom, eine Wippe und eine Reihe kniffliger Passagen waren zu meistern. Der Pkw-Bewerb war als Slalom angelegt. Hier galt es, einen VW Golf möglichst schnell durch zahlreiche Tore zu bewegen.

Auch wenn die Gesamtsiege nicht in die Steiermark gingen – jenen im Motorradbewerb holten sich Kollegen aus Ungarn, den Pkw-Bewerb entschied

Polizisten aus elf Nationen nahmen an diesem Wettkampf, organisiert von der International Police Motor Corporation (IMPC), teil. Unser Land war mit Mannschaften aus Oberösterreich, Niederösterreich sowie durch eine Mannschaft des Landespolizeisportvereines Steiermark vertreten. Die Erfolge der steirischen LPSVler können sich grundsätzlich sehen lassen: Unter anderem konnten sie bereits zweimal den EM-Titel im Motorrad-Mannschaftsbewerb nach Hause holen. Dieser Titel wird nach vier Läufen vergeben, pro Jahr wird jeweils einer davon ausgetragen. Hier im Südtiroler Martelltal stand der dritte EM-Lauf auf dem Programm, knapp 250 Teilnehmer standen insgesamt am Start.

Beim Motorradbewerb ging es darum, eine BMW 1200 GS so schnell



*... der Turm im Reschensee*



*Rast an der Grenze*



*Heinz Marchel hält (fast) alles fest*



*Teil des Motorradparcours*



Gruppenbild mit Steirern – von rechts: Josef Reich, Johann Anderka, Willi Dirnberger, Klaus Sallmutter, Harald Morgenbesser, Johann Laschat mit seinem Sohn, Günter Lukas und Jürgen Reich



Jürgen Reich in Aktion

die Mannschaft aus Linz für sich –, gab es nach den Wettkämpfen doch strahlende Gesichter bei der LPSV-Abordnung: Adi Monschein holte im Pkw-Bewerb den siebten Platz, Heli Gerdenitsch den achten im Motorradbewerb und Jürgen Reich aus der Logistikabteilung, der schon mehrmals bei österreichischen Bundes- und Landesmeisterschaften der Polizei die Nase vorn hatte, konnte sich sowohl im Pkw als auch auf dem Motorrad den zweiten Platz sichern. „Es war nicht ganz

einfach, hier aufs Podest zu fahren; das Starterfeld war mit hochkarätigen Namen besetzt. Mit den beiden zweiten Plätzen bin ich durchaus zufrieden. Leid tut es mir für meinen Freund, den Harry Morgenbesser aus Neunkirchen, der den undankbaren vierten Platz belegt hat“, kommentierte Reich seinen Erfolg. Auch der Mannschaftsführer der Steirer Oberst Ing. Josef Reich freute sich über das Ergebnis „seiner“ Mannen: „Die Chancen auf den EM-Titel stehen nach wie vor gut!“ *It*

## Polizei kürte Tennismeister

Am 3. und 4. Juli 2013 fand auf der Tennisanlage der Polzeisportvereinigung Graz in der Lagergasse die Polizei-Landesmeisterschaft im Tennis statt.

**23** Teilnehmer der Herren 45+ spielten in einem K.o.-Bewerb um den Meistertitel. Im A-Finale trafen Günter Hiden der Landesleitzentrale und Arnold Wurm der Polizeiinspektion Kumberg aufeinander.

In zwei spannenden Sätzen konnte sich Günther Hiden mit einem 7/6, 6/4 gegen Arnold Wurm durchsetzen und wurde Polizei-Landesmeister im Tennis der Herren 45+.

Im B-Bewerb trafen Franz Pranger (Polizeiinspektion Fehring) und Peter



Landesmeister Bernhard Pilz

Zettinig (Polizeiinspektion Unterp-remstätten) aufeinander. Franz Pranger

gewann mit 3/6, 6/3 und 10/6. 16 Teilnehmer der Herren Allgemeine Klasse spielten ebenfalls um den Meistertitel. Das A-Finale wurde von Bernhard Pilz, EKO-Cobra Süd, gegen Mathias Gumhold, Polizeiinspektion Feldbach mit 6/4, 7/5 gewonnen. Somit wurde Bernhard Pilz Polizei-Landesmeister im Tennis 2013.

Im B-Bewerb setzte sich Rudolf Halbrainer der Polizeiinspektion Knittelfeld gegen Walter Kriedlhofer, BMI-Bundesasylamt, durch. *Josef Mikl*

## Sandra hat die Bergläufe erfolgreich bezwungen

**Mission erfüllt: Sandra Schranz hat an steirischen und österreichischen Meisterschaften im Bergmarathon teilgenommen und drei Gold-, eine Silber- und zwei Bronzemedailles errungen. Damit wurde sie zur steirischen Bergcup-Gesamtsiegerin 2013.**

**S**andra hat heuer zum ersten Mal am Steirischen Berglaufcup teilgenommen, der erst nach zwölf Bewerbungen entschieden wurde. Bei diesem Cup waren drei Ultra-Alpin Marathon-

und acht Bergläufe zu absolvieren. Der letzte Lauf des Bergcups wurde am 14. September in der Stanz im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag entschieden. Die Kriminalbeamtin holte sich dort

den zweiten Platz und damit den Titel „Steirische Bergcup-Gesamtsiegerin“.

Der Saisonhöhepunkt waren aber sicher die steirischen und österreichischen Meisterschaften im Bergmarathon Ende Juni in der Veitsch. Dabei mussten 55 Kilometer und 2200 Höhenmeter überwunden werden. Bis Kilometer 30 war Sandra in absoluter Bestzeit unterwegs. Dann der Einbruch wegen Flüssigkeits- und Vitaminmangels. Drei Kilometer schleppte sie sich über die Laufstrecke, ehe sie wieder auf Touren kam. Schlussendlich beendete sie als Siegerin den Lauf. Seither darf sie sich mit Stolz „Steirische Landesmeisterin im Bergmarathon“ nennen. Bei den steirischen Bewerbungen heimste sie im Einzel- und Mannschaftsbewerb drei Goldmedaillen und bei den österreichischen zwei Bronzemedailles ein.

Die strahlende Siegerin: „Ich freue mich auf eine verdiente Pause und dann auf die neue Saison 2014!“ *ulm*





## Georg Ulz: Staatsmeister im Inline-Skating

Inline-Skating – für manche eine liebe Freizeitbeschäftigung – kann auch als Spitzensport betrieben werden. Georg Ulz der Polizeiinspektion Voitsberg konnte große Erfolge in seinem Sport erreichen. Bei den Staatsmeisterschaften am 18. und 19. Mai 2013 in Wörgl/Tirol errang er im Sprint über 500 Meter die Goldmedaille und darf somit

den Titel „Staatsmeister“ führen. Aber auch in anderen Bewerben gehörte er zum Spitzenfeld. Im Einzelsprint über 300 Meter erreichte er die Silbermedaille, im 5000-Meter-Punkterennen sowie im Eliminationsrennen über die selbe Distanz gewann er die Bronzemedaille.



*Stolzer Staatsmeister: Georg Ulz (r.)*

# NEUE JUDIKATUR

## Hauseinfahrt

Von einer Hauseinfahrt nach § 24 Abs. 3 lit. b StVO kann nicht gesprochen werden, wenn die Randsteine des Gehsteigs vor einem Haustor nicht abgeschrägt sind.

*OGH 24. April 2012, 20b56/12t*

## Lenkerauskunft

Als „Zulassungsbesitzer“ iSd § 103 Abs 2 KFG kann nur jene Person gemeint sein, welcher diese Eigenschaft zu jenem Zeitpunkt zukam, auf welchen sich die behördliche Anfrage bezog. Dass die Pflicht des Zulassungsbesitzers durch eine Änderung der Zulas-

sung in Hinsicht auf die Person nicht erlöschen kann, ergibt sich im übrigen auch daraus, dass in einem Falle, wo etwa die Zulassung eines Kraftfahrzeuges durch Abmeldung bei der Behörde erlischt und auch keine neue Zulassung erfolgt, die Ausforschung eines Lenkers im Wege des § 103 Abs 2 KFG nicht mehr möglich wäre.

*VwGH 16. November 2012, 2012/02/0193*

## Dienstliche Wahrnehmung

§ 97 Abs 1 StVO überträgt den Organen der Straßenaufsicht, insbesondere der Bundespolizei, die Handhabung der Verkehrspolizei. Dies umfasst die

Pflicht, „Maßnahmen, die für die Einleitung von Verwaltungsstrafverfahren erforderlich sind“, also etwa Anzeigen wegen wahrgenommener Verwaltungsübertretungen zu erstatten. An eine solche Anzeige eines Organs der öffentlichen Aufsicht auf Grund (eigener) dienstlicher Wahrnehmung knüpft das Verwaltungsstrafverfahren besondere Rechtsfolgen. Solcherart differenziert die Rechtsordnung zwischen Anzeigen von Polizeibeamten einerseits und Privaten andererseits. Handelt der Polizeibeamte im Rahmen dieser Befugnisse, ist er zur wahrheitsgemäßen Anzeigerstattung verpflichtet. Gleiches gilt, wenn der Polizeibeamte zunächst außerdienstlich erworbenes Wissen von Verwaltungsübertretungen in der Folge gleichsam dienstlich verwertet.

*OGH 2. Oktober 2012, 170s16/12z*



# Der Mensch zwischen Gut und Böse



„Es gibt nicht das Böse (als Organ) und trotzdem begegnen wir ihm täglich“, hat einer von uns gesagt. Polizistinnen und Polizisten, Gerichte, Rechtsanwälte, Psychologen haben damit zu tun. Die Kriminalpolizei wüsste viel davon zu berichten. Philosophen, Dichter und Denker und die Religionen beschäftigen sich damit. Warum ist der Mensch gut, warum böse? Warum schlägt das eine ins andere um? Warum gibt es Quäler, Erniedriger, Sadisten, Terroristen und Sektenführer? Warum foltern, vergewaltigen, morden sie und weshalb und was treibt Menschen zu solchen Gräueltaten? Warum gibt es sogar die „Lust am Bösen“?

Ist das Böse eine Fehlfunktion des Gehirns? Gibt es die kollektive Form des Bösen, geistige Irrwege und Besessenheit und die andere massive Bosheit? Gibt es denn nichts im Menschen, das sagt: Stopp, bis hierher und nicht weiter? Sind wir der Macht des

Bösen hoffnungslos ausgeliefert, so fragen wir uns?

Das Böse ist Gegenstand vieler Wissenschaften, aber nur schwer zu ergründen. Es tarnt sich. Es täuscht uns. Mit einem Satz: Das Böse trägt immer eine Maske! So habe ich es in einem Glasfenster von einem bekannten Grazer Künstler sehen können.

Als Theologe deute ich das Faktum des Bösen so: Es gibt die Anfälligkeit zum Bösen, den Keim zum Bösen. Das nennen wir schlicht und einfach die Erbsünde. Das Böse kann ins Bedrohliche ins Unermessliche, Unkontrollierbare anwachsen. Es gibt aber im Menschen eine Anlage, die uns hilft, zwischen Gut und Böse zu unterscheiden. Es ist die Stimme unseres Gewissens. Sie muss von Kindheit an geschult und gebildet werden. Manchmal regt sich wirklich noch das schlechte Gewissen. Bei jedem ist es da. Bei dem einen fein wie ein Nudelsieb, beim anderen groß und breit wie ein Kanalgitter, wo alles durchgeht. Es gab und gibt immer Menschen, die aufgrund ihres wachen Gewissens so oder so entschieden haben. Gerichtet wirst du einmal nach deinem ganz persönlichen Gewissen werden. Jetzt sagen wir, die Ethik, unser Gefühl für Verantwortung gibt uns Hilfestellungen und leitet den Menschen an, verantwortlich nach moralischen Grundsätzen zu handeln. Die Ethik liefert den Menschen eine Orientierung im alltäglichen Menschenleben mit anderen Menschen und lässt uns fragen: Was ist richtig, was ist falsch?

Wahr ist eines: Das Leben ist ein Kampf. Es war niemals völlige Harmonie. In diesem Kampf gegen das Böse

stehen wir alle drinnen. Es scheint manchmal ein übermächtiger zu sein. Aber wir haben welche, die uns vorangehen und auch mit uns gehen: Jesus geht uns in diesem Kampf voran, vor allem der Erzengel Michael, der Schutzpatron der Polizei, der den Drachen, das Symbol des Bösen besiegt, ist auf unserer Seite.

Wir leiden unter der Macht des Bösen. Im Vater unser sprechen wir dies auch aus: Erlöse uns von dem Bösen! Es ist wie ein Aufschrei und ein Notschrei! Erlöse uns von bösen Plänen, von bösen Worten, von bösen Zungen, von bösen Blicken, von bösen Wünschen...

Der Mensch steht zwischen Gut und Böse.

Viel Gutes wird auch in unserem Land durch die Polizei im Eintreten für Menschenwürde und im Kampf gegen die vielen Gesichter des Bösen erwirkt. Das muss ich sagen und schreiben, auch wenn es oft bis hinauf in unserer Kirche nicht gesehen wird. Ich sage einmal an dieser Stelle im Namen vieler ein großes Danke für den oft nichtbedankten Dienst an den Menschen in unserer Heimat. Danke auch für den guten Teamgeist, den ich etwa bei den Begräbnissen gesehen und erlebt habe: Ein 98-jähriger Gendarm, der schon lange außer Dienst ist, wurde mit einer Abordnung junger Polizistinnen und Polizisten begleitet, noch dazu mit einem sehr würdigen Nachruf eines Verantwortlichen aus dem Polizei-Bezirk. Er war nicht vergessen! Er wird zur „Großfamilie“ dazugerechnet. Ich gratuliere zu dieser Solidarität und zu diesem menschlichen Zug unserer Polizei.

*Euer Pfarrer Peter*

# VERANSTALTUNGSKALENDER

Veranstaltung	Termin
Gedenkveranstaltung Oberst Karner, Altaussee	11. Oktober, 16.30 Uhr
Flaggenparade am Hauptplatz in Graz	25. Oktober, Einmarsch ab 18.30 Uhr
Benefizkonzert der Polizeimusik in der Pfarrkirche Leutschach	15. November, 19 Uhr
Übungsschießen für Gendarmerie- und Polizeipensionisten in Jagerberg	5. Dezember, ab 13 Uhr

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen erfahren Sie im Büro für Öffentlichkeitsarbeit der Landespolizeidirektion unter 059133/60-1131.

## Unterstützung für die Polizeimusik

Die Landespolizeidirektion Steiermark verfügt mit der Polizeimusik über einen Klangkörper, der bei zahlreichen Auftritten im In- und Ausland als musikalischer Botschafter und Bindeglied zwischen Polizei und Bevölkerung stets zu überzeugen vermochte. Die zahlreichen Auftritte haben großen Anklang gefunden. Viel Idealismus der Musiker und Funktionäre ist erforderlich, um diese Qualität auch weiterhin gewährleisten zu können.

Seit 2005 besteht ein Musikfonds, der über freiwillige Spenden der Bediensteten die anfallenden Kosten für die Musikkapelle abdecken soll. Mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag in der Höhe von 8 Euro können Aktiv- und Ruhestandsbeamte, aber auch Privatpersonen zu unterstützenden Mitgliedern des Musikfonds werden.

Wir haben uns erlaubt, dieser Ausgabe unseres Magazins einen Erlagschein beilegen zu lassen und ersuchen, mit

der Einzahlung von € 8,- die steirische Polizeimusik aktiv zu unterstützen. Herzlichen Dank im Voraus!

**Anmerkung:** Kontonummer 5231 bei der Raiffeisenbank Lieboch-Stainz, BLZ 38210, (IBAN: AT263821000000005231, BIC: RZSTAT2G210) lautend auf Landespolizeidirektion Steiermark, Polizeimusik. Bitte geben Sie im Feld „Verwendungszweck“ unbedingt Ihren Namen und Ihre Adresse ein!

